Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 283

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 283 Bern, Montag 3. Dezember 1951 — 69. Jahrgang — 69me année — Berne, lundi 3 décembre 1951 **No 283**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephon-Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. le ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique": 10 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.

Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 140023—140038.

BRB betreffend den Gesamtarbeitsvertrag für das schweizerische Karosseriegewerbe. ACF concernant le contrat collectif de travail de l'industrie suisse de la carrosserie. DCF concernente il contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della carrozzeria.

Kühlhaus-AG. Thun.

Arrêté du Conseil d'Etat du canton de Genève concernant le contrat collectif de travail applicable aux commerces de primeurs en gros du canton de Genève.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel. ACF concernant la société coopérative suisse des céréales et matières fourragères.

Reiseverkehr mit Belgien-Luxemburg (Mitteilung und Verfügung des EVD). Tourisme belgo-luxembourgeois en Suisse (communiqué et ordonnance du DEP). Turismo belgo-lussemburghese in Svizzera (comunicato e ordinanza del DEP).

Wirtschaftsverhandlungen mit Jugoslawien. Pourparlers économiques avec la Yougoslavie.

Postverkehr mit Korea. Service postal avec la Corée.

Schweiz. Nationalbank, Ausweis — Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber des 3%-Kassascheines der Ersparniskasse Brienz, auf Frau Cecile Ueltschi-Blatter, des Fritz, Stegmatte, Brienz, lautend, ausgestellt am 1. Oktober 1947, Nr. 3175, von Fr. 4000, mit Semesterzinscoupons per 1. April und 1. Oktober 1952, rückzahlbar auf 1. Oktober 1952, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls der Kassaschein als kraftlos erklärt würde.

Interlaken, den 29. November 1951. (W 670³)

Der Gerichtspräsident I: Strebel.

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief von Fr. 20 000 nom., datiert den 3. Juni 1929, haftend im 3. Rang auf Grundbuch Zofingen Nr. 379, Parzelle 1618.

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, ihn innert Jahresfrist, d. h. bis 8. Dezember 1952 dem Bezirksgericht Zofingen vorzulegen, ansonst er kraftlos erklärt würde. (W 671³)

Zofingen, 29. November 1951. Bezirksgericht.

Nachdem das im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Aargau als vermisst aufgerufene Sparheft Nr. 60201 der Aargauischen Kantonalbank, Einnehmerei Murgenthal, innert der Frist von 6 Monaten nicht vorgewiesen worden ist, wird es als nichtig und kraftlos erklärt. (W 667³)

Zofingen, den 30. November 1951. Bezirksgericht.

Le détenteur du titre suivant: Obligation hypothécaire au porteur, notariée Epars, du 5 juin 1945, inscrite le 7 juin 1945, du capital de 6500 fr. (six mille cinq cents francs), intérêt à 3%, gage immobilier en troisième rang avec l'annotation «Profite des cases libres», N° 72031 du Registre foncier du district de Nyon, grevant la parcelle 863, plan feuille 30, aux Plantaz, commune de Nyon, est sommé de me le produire dans le délai d'une année, à dater de la première insertion de la présente ordonnance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 23²/52)

Nyon, le 28 septembre 1951.

Le président du Tribunal civil du district de Nyon: Weith.

Kraftloserklärungen — Annulations

Nach Ablauf der Auskündungsfrist sind heute kraftlos erklärt worden:

1. Eigentümer-Schuldbrief vom 23. Dezember 1922, Belege Serie I, Nr. 5519, für Fr. 10 000, lastend auf Thun-Grundbuch Nr. 568 des Hans Schenk, Gasthof zum «Sädel» in Thun.
2. a) Inhaber-Schuldbrief vom 22. Mai 1917, Belege Serie I, Nr. 2627 für Fr. 900, lastend auf Sigriswil-Grundbuch Nrn. 2120 und 2122)
   b) Eigentümer-Schuldbrief vom 9. August 1939, Belege Serie II, Nr. 8661 für Fr. 11 000, lastend auf Sigriswil-Grundbuch Nrn. 2119 bis 2127 und Seybuch Flühlauenen Fol. 11 — alle Grundstücke und Kuhrecht Eigentum des Wilhelm Horn, Landwirt, in Merligen.
3. Inhaber-Schuldbrief vom 25. April 1927, Belege Serie I, Nr. 9666 für Fr. 5000, lastend auf Thun-Strättligen-Grundbuch Nr. 1474 der Frau Johanna Kipfer geborene Meier, von Rüderswil, Tannenhofstrasse 21 in Thun 4. (W 668)

Thun, den 29. November 1951. Der Gerichtspräsident I i. V.: Dr. Schultz.

Das Obergericht von Appenzell A.-Rh. hat mit Beschluss vom 23. November 1951 das erfolglos als vermisst ausgeschriebene Sparheft der Appenzell-A.-Rh. Kantonalbank Nr. 133111, mit einem Guthaben von Fr. 2157.50 per 1. Januar 1951, gemäss Art. 986 OR, als kraftlos erklärt. (W 669)

Trogen, 29. November 1951.

Obergerichtskanzlei von Appenzell A.-Rh.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

28. November 1951. Beteiligungen usw.

Latam A.G., in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 21. November 1951 eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft sind Finanzverwaltungen und Beteiligungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, zerfällt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan oder durch eingeschriebenen Brief oder telegraphisch, sofern die Adressen aller Aktionäre bekannt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Adolf Ehrbar, von Zürich und Urnäsch, in Zollikon. Geschäftsdomizil: Pelikanstrasse 6 in Zürich 1 (Büro Dr. Adolf Ehrbar).

28. November 1951. Baumaterialien usw.

Bellaria A.G., in Zürich 3 (SHAB. Nr. 208 vom 6. September 1949, Seite 2310), Baumaterialien usw. Die Generalversammlung vom 15. November 1951 hat die Statuten abgeändert. Durch Ausgabe von 50 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000, zerfallend in 100 Namenaktien zu Fr. 1000, erhöht worden. Der Erhöhungsbetrag ist durch Verrechnung liberiert worden. Das Grundkapital ist voll liberiert.

28. November 1951. Duschapparate.

H. Zollinger & Co., in Zürich 4. Unter dieser Firma sind Hans Zollinger, von Zürich, in Zürich 11, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Oskar Meier, von Quarten (St. Gallen), in Meisterschwanden (Aargau), als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1951 ihren Anfang nahm. Einzelunterschrift ist erteilt an den Kommanditär Oskar Meier, Vertrieb von Duschapparaten. Kasernenstrasse 19.

28. November 1951.

A.-G. für Treuhandfunktionen und Revisionen, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 215 vom 14. September 1948, Seite 2506). Als Vizepräsident des Verwaltungsrates wurde neu gewählt Carlo Crivelli, von Ponte Tresa (Tessin), in Zürich. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

28. November 1951. Werkzeuge usw.

Gebr. Utz G.m.b.H., in Zürich 4 (SHAB. Nr. 221 vom 21. September 1950, Seite 2426), Herstellung von Werkzeugen usw. Der Gesellschafter und Geschäftsführer Eduard Utz-von Arx, welcher mit seiner Ehefrau Monika geborene von Arx in Gütertrennung lebt, wohnt in Oensingen.

28. November 1951.

Rex-Verlagsbuchhandlung, Otto Elsener, in Zürich (SHAB. Nr. 249 vom 24. Oktober 1951, Seite 2639). Die Firma wird abgeändert auf **Elite-Verlagsbuchhandlung Otto Elsener.**

28. November 1951. Untersuchungsapparate für Milch.

Fabrikation von Dr. N. Gerber-Originalapparaten, J. E. Gerber & Co., in Zürich 1, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 155 vom 6. Juli 1950, Seite 1765), Untersuchungsapparate für Milch und Milchprodukte. Neues Geschäftsdomizil: Ausstellungsstrasse 88 in Zürich 5.

28. November 1951.

Quarzhütte Silectra, Jimmy E. Gerber, in Zürich (SHAB. Nr. 162 vom 14. Juli 1949, Seite 1866), Fabrikation von Gegenständen aus Quarz usw. Neues Geschäftsdomizil: Ausstellungsstrasse 88.

28. November 1951. Schreinerei.

Max Lamprecht, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Max Lamprecht, von Bassersdorf und Nürensdorf, in Zürich 7. Schreinerei. Badenerstrasse 738.

28. November 1951. Beleuchtungen.

Martin Amstad, in Zürich (SHAB. Nr. 257 vom 2. November 1951, Seite 2730), Fluoreszenz-Beleuchtungen. Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

28. November 1951. Herren- und Damenkonfektion.

Paul Hoppe, in Rickenbach (SHAB. Nr. 211 vom 9. September 1949, Seite 2346), Herren- und Damenkonfektion usw. Diese Firma wird infolge Fehlens der gesetzlichen Voraussetzungen der Eintragungspflicht auf Begehren des Inhabers gelöscht.

28. November 1951. Mineralwasser usw.
Fritz Lanz A.-G., in Zollikon (SHAB. Nr. 134 vom 12. Juni 1951, Seite 1418), Mineralwasser usw. Die Eidgenössische Steuerverwaltung und die Wehrsteuerverwaltung des Kantons Zürich haben die Zustimmung zur Löschung erteilt. Die Gesellschaft wird daher im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven sind von der Einzelfirma «Fritz Lanz», in Zollikon, übernommen worden.

28. November 1951. Getränke.
Fritz Lanz, in Zollikon (SHAB. Nr. 105 vom 8. Mai 1951, Seite 1105), Getränke-Grosshandlung. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Aktiengesellschaft «Fritz Lanz A.-G.», in Zollikon, übernommen.

28. November 1951. Apparate und Maschinen für das Metzgereigewerbe.
Christian Kühne, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Christian Kühne, von Rieden (St. Gallen), in Zürich 7. Handel mit Apparaten und Maschinen für das Metzgereigewerbe. Gloriastrasse 58.

28. November 1951. Holz.
Moritz Rentsch, in Zürich (SHAB. Nr. 63 vom 16. März 1950, Seite 710), Holzhandlung. Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

28. November 1951.
Spitzer & Kraft, Waschanstalt Milchbuck, in Zürich 6, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 135 vom 12. Juni 1948, Seite 1648). Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind von der neuen Einzelfirma «Dr. J. Kraft, Waschanstalt Milchbuck», in Zürich, übernommen worden.

28. November 1951.
Dr. J. Kraft, Waschanstalt Milchbuck, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Dr. Jörg Kraft, von Brugg, in Zürich 6. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft « Spitzer & Kraft, Waschanstalt Milchbuck», in Zürich 6, übernommen. Waschanstalt. Guggachstrasse 10.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

14. November 1951.
Wasserversorgung Wahlendorf, in Wahlendorf, Gemeinde Meikirch, Genossenschaft (SHAB. Nr. 163 vom 16. Juli 1945, Seite 1682). Ernst Dick, Vizepräsident, und Rudolf Tschannen, Sekretär, sind zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Es wurden neu gewählt: Alfred Künti, von Meikirch, in Wahlendorf, Gemeinde Meikirch, als Vizepräsident, und Martin Strasser, von Wangen a. d. A., in Wahlendorf, Gemeinde Meikirch, als Sekretär. Der Sekretär gehört dem Vorstand nicht an; er zeichnet mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten kollektiv je zu zweien. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

Bureau Bern

28. November 1951. Sanitäre Anlagen, Spenglerei, usw.
M. H. Isler, in Bern, sanitäre Anlagen, Zentralheizungen, Bauspenglerei (SHAB. Nr. 225 vom 26. September 1951, Seite 2390). Die Adresse des Hauptsitzes lautet nun (nach amtlicher Strassen-Umbenennung): Humboldstrasse 6.

28. November 1951.
Milchverwertungs-Genossenschaft Ostermundigen, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen (SHAB. Nr. 159 vom 13. Juli 1942, Seite 1606). Aus dem Vorstand ist der Präsident Ernst Balzli infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Gottfried Spahni ist Präsident (bisher Sekretär); Walter Kindler, Vizepräsident und Kassier (bisher); Hans Marthaler, von Bern, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, Sekretär (neu). Es zeichnen wie bisher Präsident, Vizepräsident/Kassier und Sekretär kollektiv zu zweien.

28. November 1951.
Hochfeld Immobilien A.G., in Bern (SHAB. Nr. 123 vom 30. Mai 1945, Seite 1218). Fritz Käsermann ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Hans Jordi (bisher Präsident) verbleibt als einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Er zeichnet wie bisher einzeln.

28. November 1951.
Immobilien A.G. Pappelweg, in Bern (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1945, Seite 30). Fritz Käsermann ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Hans Jordi (bisher Präsident) verbleibt als einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Er zeichnet wie bisher einzeln.

29. November 1951. Fahrräder.
Johann Roth, in Bern. Inhaber der Firma ist Johann Roth, von Worb, in Bern. Handel mit Fahrrädern; Reparaturwerkstätte. Lorrainestrasse 4.

29. November 1951.
Alpar, Flug- und Flugplatz-Gesellschaft A.G. Bern, in Bern (SHAB. Nr. 161 vom 13. Juli 1950, Seite 1822). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Eduard Büchler ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident gewählt: Walo Hörning, von Bern (B.G.), in Bern. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Bureau Biel

27. November 1951. Uhren usw.
Arisa A.G., in Biel, Export- und Inlandverkauf von Uhren und Uhrenbestandteilen usw. (SHAB. Nr. 150 vom 1. Juli 1947, Seite 1802). Das Geschäftslokal wurde an den Seehofweg 6 verlegt.

28. November 1951. Uhrenarmbänder, Lederwaren.
Roger Mürset, in Biel. Inhaber der Firma ist Roger Mürset, von Diesse, in Biel, güterrechtlich getrennter Ehemann der Gertrud geb. Arn. Fabrikation und Verkauf von Uhrenarmbändern und Lederwaren. Mattenstrasse 62.

28 novembre 1951. Confection pour hommes, etc.
Confections Naty, à Bienne, vente d'articles de confection pour hommes, de chapellerie et de chemiserie en tous genres, société anonyme (FOSC. du 20 juillet 1949, N° 167, page 1924). Lucien Meyer, démissionnaire, ne fait plus partie du conseil d'administration.

Bureau de Courtelary

28 novembre 1951. Cartonnage.
Ernest Kunz, à St-Imier. Le chef de la maison est Ernest Kunz, de Regensberg (Zurich), à St-Imier. Commerce de cartonnage.

Bureau Frutigen

28. November 1951.
Kanderkohle A.G., in Kandergrund (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1949, Seite 187). Nachdem die Steuerbehörde ihren Einspruch zurückgezogen hat, wird die Firma gelöscht.

28. November 1951.
Licht- und Wasserwerke A.G. Kandersteg, in Kandersteg (SHAB. Nr. 97 vom 27. April 1950, Seite 1087). Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden der Sekretär Adolf Müller und Albert Rikli. Die Unterschrift des Adolf Müller ist erloschen. Es wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt: Otto Stoller, von und in Frutigen, und Ernst Baer, von Rifferswil, in Kandersteg. Ferner wurde als neuer Sekretär gewählt Otto Stoller, von und in Kandersteg. Dieser ist nicht Mitglied des Verwaltungsrates. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Wangen a. d. A.

28. November 1951. Bäckerei, Konditorei, Lebensmittel, Café.
Otto Känzig, in Wiedlisbach, Bäckerei, Café-Konditorei und Lebensmittel (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1934). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

28. November 1951. Bäckerei, Konditorei, Lebensmittel, Café.
Theo Känzig, in Wiedlisbach. Inhaber der Firma ist Theophil Känzig, von und in Wiedlisbach. Bäckerei und Konditorei, Café, Lebensmittel. Im Städtli.

Glarus — Glaris — Glarona

28. November 1951.
Konsumverein Ennetlinth-Linthal, in Linthal, Genossenschaft (SHAB. Nr. 300 vom 23. Dezember 1946, Seite 3739). Melchior Zweifel, Präsident, ist aus der Verwaltungskommission zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu als Präsident wurde der bisherige Vizepräsident Georg Vögeli, von und in Rüti (Glarus), gewählt, welcher nach wie vor kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten zeichnet. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt Jakob Lüscher, von Dürrenäsch (Aargau), in Linthal, welchem ebenfalls Kollektivunterschrift erteilt wird (bisher nichtzeichnungsberechtigtes Mitglied).

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

28 novembre 1951. Fleurs, graines.
Hubert Delley, à Fribourg, fleuriste, marchand grainier, au Paradis des fleurs (FOSC. du 7 juillet 1942, N° 154, page 1558). Par ordonnance du 12 octobre 1951, le président du Tribunal de la Sarine a déclaré le titulaire en état de faillite.

28 novembre 1951.
Banque Procrédit Uldry et Cie S. A. (Bank Procredit Uldry & Cie A. G.), à Fribourg (FOSC. du 18 juillet 1949, N° 165, page 1904). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 24 novembre 1951, la société a porté son capital social de 250 000 fr. à 500 000 fr. par l'émission de 100 actions au porteur et 150 actions nominatives de 1000 fr. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est actuellement de 500 000 fr., divisé en 400 actions nominatives de 1000 fr. chacune et 100 actions au porteur de 1000 fr. chacune, entièrement libérées.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

28. November 1951. Müllerei usw.
Hermann Mathys, in Ameismühle, Gemeinde Tafers, Müllerei, Handel mit Mehl, Futterartikeln und Landesprodukten (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1949, Seite 2780). Ueber den Inhaber der Firma ist am 16. Oktober 1951 der Konkurs eröffnet worden. Da der Geschäftsbetrieb auf den Namen des Inhabers aufgehört hat, wird die Firma gelöscht.

28. November 1951. Garage usw.
Kurth Werner, in Düdingen, Garage, mechanische Werkstätte, Handel mit Autos, Motos und Velos (SHAB. Nr. 93 vom 23. April 1946, Seite 1202). Ueber den Inhaber der Firma ist am 6. Oktober 1951 der Konkurs eröffnet worden. Da der Geschäftsbetrieb auf den Namen des Inhabers aufgehört hat, wird die Firma gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

29. November 1951. Flugzeuge usw.
Farner-Werke A.G., in Grenchen, Herstellung und Vertrieb von Flugzeugen, Flugzeugbestandteilen, Motoren, usw. (SHAB. Nr. 137 vom 15. Juni 1950, Seite 1555). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Dr. Alfons Zuppinger infolge Demission ausgeschieden; dessen Zeichnungsbefugnis wird gelöscht. Das bisherige Mitglied Willi Farner wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt. Er führt wie bisher Einzelunterschrift.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

26. November 1951. Vermögenswerte.
Rondax A.G., in Basel, Verwaltung von Vermögenswerten usw. (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1948, Seite 572). Die Gesellschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. November 1951 aufgelöst und tritt in Liquidation unter der Firma **Rondax A.G. in Liq.** Diese wird besorgt durch die Liquidatorin mit Einzelunterschrift Dr. Aimée Ruggiero-Maire, von Laufen-Uhwiesen (Zürich), in Basel. Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder Ernst Lais und Dr. Walter S. Schiess sind erloschen.

26. November 1951. Radio.
L. Sterkl, in Basel, Handel mit Radio- und Grammophonapparaten (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1951, Seite 311). Die Einzelfirma wird nach Schluss des Konkursverfahrens von Amtes wegen gelöscht.

26. November 1951.
Toustransports S.A., Zweigniederlassung in Basel, Beförderung von Personen und Sachen mit Camions und andern Transportmitteln (SHAB. Nr. 289 vom 9. Dezember 1936, Seite 2889) mit Hauptsitz in Genf. Prokura für die Zweigniederlassung Basel wurde erteilt an Jean Birri, junior, von Zeihen, in Basel. Er zeichnet zu zweien.

26. November 1951. Fleischextrakte usw.
Produits Liebig Société Anonyme (Liebig Produkte Aktiengesellschaft), in Basel (SHAB. Nr. 109 vom 11. Mai 1949, Seite 1264). In der Generalversammlung vom 10. November 1951 wurden die Statuten geändert. Die Aenderung berührt die publizierten Tatsachen nicht. Aus dem Verwaltungsrat ist der bisherige Präsident Hermann Alfred Aeby ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde gewählt Georges Hermann Aeby, belgischer Staatsangehöriger, in Antwerpen. Jean-Louis Haecky ist nun Präsident und Alexander Haecky Delegierter des Verwaltungsrates.

26. November 1951. Seidenbänder usw.
Sacoba A.G., in Basel, Fabrikation von und Handel mit Seidenbändern usw. (SHAB. Nr. 63 vom 16. März 1951, Seite 675). In den Verwaltungsrat wurde gewählt Dr. Leo Fromer-ImObersteg, von und in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Georges Sarasin-Scheurer ist nun Präsident des Verwaltungsrates.

27. November 1951. Waren aller Art usw.
Memnon S.A., in Basel. Unter dieser Firma bildet sich auf Grund der Statuten vom 24. November 1951 eine Aktiengesellschaft. Zweck ist: der Handel, der Kauf und Verkauf, die Ein- und Ausfuhr von Waren aller Art, die Finanzierung von Unternehmungen und die Verwaltung von Vermögenswerten und Beteiligungen aller Art. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern gehören an: Ernst Lais, von und in Riehen, als Präsident, und Dr. Walter S. Schiess, von und in Basel. Beide führen Einzelunterschrift. Domizil: Freie Strasse 111 (bei Dr. Schiess).

27. November 1951. Bäckereibedarfsartikel usw.
J. Popp & Co., in Basel, Fabrikation von und Handel mit Bäckerei- und Konditoreibedarfsartikeln (SHAB. Nr. 240 vom 13. Oktober 1950, Seite 2624). Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die «Popp A.G.», in Basel.

27. November 1951. Konditoreihilfsstoffe usw.
Popp A.G., in Basel. Unter dieser Firma bildet sich auf Grund der Statuten vom 23. November 1951 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von Konditoreihilfsstoffartikeln und von Artikeln ähnlicher Branchen sowie den Handel mit solchen Artikeln. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Hiervon sind Fr. 25 000 liberiert, wovon Fr. 10 000 mit in den Passiven der nachstehenden Uebernahmebilanz enthaltenen Forderungen zweier Aktionäre in gleicher Höhe. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «J. Popp & Co.», in Basel. Gemäss Uebernahmebilanz per 31. Oktober 1951 betragen die Aktiven und Passiven je Fr. 23 907.05. Laut Sacheinlagevertrag vom 23. November 1951 bringt ein Aktionär 1 Motorrad Marke Java samt Zubehör zum Preise von Fr. 1800 ein gegen Anrechnung im gleichen Betrage an seine Aktienliberierungsschuld. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltung aus 1 bis 3 Mitgliedern gehört an: Hans Peter Schär, von Basel, in Riehen. Er führt Einzelunterschrift. Prokura wurde erteilt an Matthäus genannt Adolf Popp und Ernst David, beide von und in Basel. Je einer zeichnet zu zweien mit dem einzelzeichnungsberechtigten Verwaltungsrat. Domizil: Güterstrasse 119.

27. November 1951.
Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft (Compagnie d'Assurances Nationale Suisse) (Compagnia d'Assicurazioni Nazionale Svizzera) (Swiss National Insurance Company Ltd.), in Basel, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 83 vom 11. April 1951, Seite 876). In der Generalversammlung vom 26. November 1951 wurden die Statuten geändert. Das Aktienkapital von Franken 7 500 000 wurde durch Ausgabe von 2500 neuen Aktien zu Fr. 1000 erhöht auf Fr. 10 000 000, eingeteilt in 10 000 Namenaktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 5 000 000 einbezahlt.

27. November 1951. Wirtschaft.
C. Albrecht, in Basel, Wirtschaftsbetrieb (SHAB. Nr. 298 vom 20. Dezember 1950, Seite 3269). Neues Domizil: Elsässerstrasse 57.

28. November 1951. Immobilien, Baumaterialien.
Jägerhof A.G., bisher in Allschwil (SHAB. Nr. 154 vom 5. Juli 1951, Seite 1667). In der Generalversammlung vom 27. November 1951 wurden die Statuten geändert und der Sitz nach Basel verlegt. Die Gesellschaft bezweckt die Erstellung, den An- und Verkauf von Liegenschaften sowie den Handel mit Baumaterialien. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 19. Juni 1951. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Sachübernahmebestimmungen wurden fallen gelassen, da die betreffenden Liegenschaften verkauft worden sind. Die Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern gehört an Rudolf Theodor Tschopp, von Ziefen, in Neuallschwil, Gemeinde Allschwil. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Freie Strasse 74 (bei Dr. F. Saladin).

28. November 1951. Autotransporte usw.
T. Marchetti, in Basel, Autotransporte (SHAB. Nr. 304 vom 28. Dezember 1948, Seite 3525). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

28. November 1951. Fahrräder usw.
Rena A.G. Basel (Rena S.A. Bâle) (Rena S.A. Basilea), in Basel, Handel mit Fahrrädern usw. (SHAB. Nr. 67 vom 21. März 1951, Seite 716), In der Generalversammlung vom 20. November 1951 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun: **Spengler A.G. (Spengler S.A.)**. Die Prokura des Edgar Zwyssig ist erloschen.

28. November 1951. Waren aller Art.
Rud. Braunschweig, in Basel, Import, Export von und Vertretungen in Waren aller Art usw. (SHAB. Nr. 305 vom 29. Dezember 1948, Seite 3543). Die Einzelfirma wird mangels Bestehens der Eintragspflicht auf Begehren des Inhabers gestrichen.

28. November 1951. Verbandstoffe usw.
H. Tretzger, in Basel (SHAB. Nr. 221 vom 21. September 1951, Seite 2354). Die Firma hat den Sitz nach Eptingen verlegt (SHAB. Nr. 277 vom 26. November 1951, Seite 2931) und wird daher in Basel von Amtes wegen gelöscht.

28. November 1951. Druckwerke usw.
Azed A.G., in Basel, Engros- und Detailkauf und -verkauf von Druckwerken der Literatur usw. (SHAB. Nr. 253 vom 29. Oktober 1951, Seite 2675). In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Viktor Paul Stäheli, von St. Gallen, in Zollikon, als Präsident, und Dr. Gustave Lachenal, von Plan-les-Ouates, in Genf; sie zeichnen zu zweien. Dr. Gérard Naville ist nun Delegierter des Verwaltungsrates.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

28. November 1951. Restaurant.
Frau Elise Wäckerlin, in Neuhausen am Rheinfall. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Witwe Elise Wäckerlin-Weber, von Siblingen, in Neuhausen am Rheinfall. Betrieb des Restaurant «Zum Fernblick». Rosenbergstrasse 30.

28. November 1951.
SOMECAP, Industrielle Gesellschaft für mechanische Verfahren, in Schaffhausen, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 237 vom 10. Oktober 1945, Seite 2460). In der Generalversammlung vom 20. November 1951 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 50 000 auf Fr. 200 000 erhöht durch Ausgabe von 150 neuen Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 200 000, eingeteilt in 200 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde gewählt Martial Frêne, von Reconvilier, in Kilehberg (Zürich). Der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. rer. pol. Ugo Arrigoni, wohnt nun in Basel.

Graubünden — Grisons — Grigioni

29. November 1951.
Viehzuchtgenossenschaft Mathon-Wergenstein, in Mathon (SHAB. Nr. 259 vom 5. November 1945, Seite 2725). Aus dem Vorstand sind Anton Sutter und Lorenz Godly ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Es wurden neu gewählt Georg Clopath-Dolf, von und in Wergenstein, als Präsident, und Hans Beeli, von und in Mathon, als Vizepräsident und Aktuar. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier.

29 novembre 1951.
Consorzio d'allevamento di bovini della razza bruna Sotto-Porta (Braunviehzuchtgenossenschaft Sotto-Porta), in Castasegna (FUSC. del 24 maggio 1950, N° 119, pagina 1349). Emilio Gini non è più presidente dell'amministrazione; la sua firma è estinta. Quale nuovo presidente fu nominato Arno Gini, da ed in Castasegna. Il presidente e l'attuario firmano collettivamente per la società.

29. November 1951.
Hartmann-Simmen A.-G. Holzbaugeschäft St. Moritz-Bad, in St. Moritz-Bad, durch Konkurs aufgelöste Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 150 vom 30. Juni 1950, Seite 1711). Diese Firma wird nach beendigtem Konkursverfahren von Amtes wegen gelöscht.

Aargau — Argovie — Argovia

Berichtigung.
P. Hugentobler, in Brittnau (SHAB. Nr. 277 vom 26. November 1951, Seite 2931). Das letzte Zitat lautet richtig: SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1946, Seite 2691.

28. November 1951.
Konsumverein Buchs b/Aarau, in Buchs bei Aarau, Genossenschaft (SHAB. Nr. 222 vom 21. September 1944, Seite 2099). Benedikt Fuchs, Vizepräsident und Aktuar, und Ernst Scholer, Geschäftsleiter, sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Otto Kull, von Niederlenz, in Buchs bei Aarau, als Vizepräsident und Aktuar, und Friedrich Güdel, von Ursenbach (Bern), in Pratteln, als Geschäftsleiter. Zeichnungsberechtigt sind Präsident, Vizepräsident und Geschäftsleiter (Verwalter) je zu zweien kollektiv.

28. November 1951. Strickgarne usw.
J. J. Künzli & Cie. A.G., in Strengelbach, Fabrikation von Strickgarnen und Strick- und Wirkwaren aller Art usw. (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1950, Seite 501). Oscar Dardel, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates wurde ernannt Willy Dardel, bisher Delegierter, und neu ist als Mitglied der Verwaltung gewählt worden Dr. Karl Hauri-Dardel, von und in Zofingen. Er führt die Unterschrift nicht. Kollektivprokura wurde erteilt an Werner Vonaesch, von und in Strengelbach. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

28. November 1951.
Milchgenossenschaft Laufenburg, in Laufenburg (SHAB. Nr. 257 vom 3. November 1947, Seite 3241). Rudolf Vöckt, Aktuar und Kassier, ist aus der Verwaltung ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Neu wurde als Aktuar und Kassier in die Verwaltung gewählt Josef Konrad, von Auw, in Laufenburg. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

28. November 1951. Gärtnereiartikel.
O. Kleiner-Kern, bisher in Oberentfelden, Vertrieb von Gärtnereiartikeln (SHAB. Nr. 276 vom 24. November 1949, Seite 3055). Diese Firma hat ihren Sitz nach Suhr verlegt, woselbst der Inhaber auch wohnt. Geschäftslokal: Tramstrasse 365.

28. November 1951.
Fleckviehzuchtgenossenschaft Bergdietikon, in Bergdietikon (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1948, Seite 574). Emil Bögli, Vizepräsident und Kassier, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Vizepräsident und Kassier gewählt Karl Regez, von Oberwil i. S. (Bern), in Bergdietikon. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär oder dem Kassier.

28. November 1951.
Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Bözberg, in Unterbözberg (SHAB. Nr. 204 vom 2. September 1947, Seite 2540). Als Verwalter mit Einzelunterschrift und zugleich als Beisitzer des Vorstandes ist gewählt worden Jakob Keller, von Unterbözberg, in Oberbözberg.

28. November 1951. Kolonialwaren, Mercerie, Bonneterie.
Emil Jegge, Handlung, in Eiken. Inhaber dieser Firma ist Emil Jegge, von und in Eiken. Handel mit Kolonialwaren, Mercerie und Bonneterie. Hauptstrasse 32.

28. November 1951. Baugeschäft usw.
Alb. Hunziker, in Gontenschwil, Baugeschäft, Sägerei und Holzhandlung (SHAB. Nr. 160 vom 11. Juli 1944, Seite 1574). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

28. November 1951. Baugeschäft usw.
E. Hunziker, in Gontenschwil. Inhaber dieser Firma ist Emil Hunziker-Schlatter, von und in Gontenschwil. Baugeschäft, Sägerei und Holzhandlung. Kirchdorf.

28. November 1951. Radiohandel, Installationen.
Oswald Peterhans, in Dottikon, Radiohandel und Installationen (SHAB. Nr. 145 vom 24. Juni 1933, Seite 1530). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

28. November 1951. Kolonialwaren usw.
W. Bütikofer-Michel, in Koblenz. Inhaber dieser Firma ist Werner Bütikofer-Michel, von Ersigen (Bern), in Koblenz. Zwischen dem Firmainhaber und seiner Ehefrau Hedwig geborene Michel besteht Gütertrennung. Handlung in Kolonialwaren, Mercerie und Bonneterie. Haus Nr. 146.

28. November 1951. Parfümerien.
E. Grieder, in Buchs bei Aarau, Herstellung und Vertrieb von Parfümerien (SHAB. Nr. 148 vom 28. Juni 1948, Seite 1816). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

28. November 1951. Gasthaus, Metzgerei.
E. Nussbaum, in Koblenz. Inhaber dieser Firma ist Ernst Nussbaum, von Mirchel (Bern), in Koblenz. Gasthaus «Zur Blume»; Metzgerei und Fleischversand. Hauptstrasse.

28. November 1951.
Kistenfabrik Gassmann, in Merenschwand (SHAB. Nr. 135 vom 13. Juni 1939, Seite 1215). Die Firma verzeigt nunmehr als Natur des Geschäftes: Kistenfabrik, Fabrikation von Waschtrögen, Spühlkasten und Packgitter; Holzhandlung.

28. November 1951.
Bisang & Woodtli Buchdruckerei-Aarburg, in Aarburg, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 134 vom 11. Juni 1948, Seite 1635). Der Gesellschafter Fred Bisang hat mit seiner Ehefrau Margaritha geborene Probst durch Ehevertrag vom 23. Oktober 1951 allgemeine Gütergemeinschaft mit Abänderung der gesetzlichen Teilungsvorschrift vereinbart. Infolge dieses Vertrages geht die Liegenschaft Grundbuch Aarburg Nr. 218 vom Eigentum des Ehemannes in das Gesamtgut beider Ehegatten über.
28. November 1951. Uhren.
Agon Watch, in Mumpf. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 26. November 1951 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist der Handel mit Uhren aller Art, insbesondere der Export von solchen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu je Fr. 1000. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder zwei Mitgliedern. Ihm gehören an: Robert Triebold, als Präsident, und Lina Triebold-Kaufmann, beide von Grenchen, in Mumpf. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Wallbacherstrasse 179.
29. November 1951.
Immobilien-Genossenschaft Jura, bisher in Gebenstorf (SHAB. Nr. 58 vom 10. März 1948, Seite 709). In der Generalversammlung vom 20. September 1951 wurde unter entsprechender Revision der Statuten der Sitz nach Stein verlegt. Aus der Verwaltung sind ausgeschieden: Hans Hirt, Präsident; Walter Hirt, Vizepräsident, und Emil Hönig, Aktuar; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden die Verwaltung gewählt: Reinhard Waldner, von Basel, in Riehen, als Präsident; Georg Rutishauser, von Amriswil (Thurgau), in Binningen, als Vizepräsident, und Alfred Heckendorn, von Basel, in Stein (Aargau), als Aktuar. Die Mitglieder der Verwaltung zeichnen je zu zweien kollektiv. Domizil: bei Alfred Heckendorn, Gartenstrasse 233.
29. November 1951. Ampeln.
Walter Erne, in Umiken. Inhaber dieser Firma ist Walter Erne-Lütschg, von Böttstein, in Umiken. Fabrikation von und Handel mit Ampeln aus Preßstoff «Perga». Baslerstrasse 57.
29. November 1951.
Paul Fehlmann Garage «Jura» Niedererlinsbach, in Erlinsbach. Inhaber dieser Firma ist Paul Fehlmann-Meyer, von Staffelbach, in Erlinsbach (Aargau). Autogarage, Handel mit Motorfahrzeugen. Niedererlinsbach, Hauptstrasse.
29. November 1951. Metzgerei, Wursterei.
Max Härri, in Gontenschwil. Inhaber dieser Firma ist Max Härri, von Birrwil, in Gontenschwil. Metzgerei und Wursterei. Oberdorf.
29. November 1951. Lebensmittel, Waschmittel usw.
Ernst Moser-Clerc, in Fahrwangen. Inhaber dieser Firma ist Ernst Moser-Clerc, von Ruppoldsried (Bern), in Fahrwangen. Handel mit Lebensmitteln, Waschmitteln und Raucherwaren. Dorfplatz.
29. November 1951. Kolonialwaren usw.
Karl Rudin-Bussinger, in Möhlin, Kolonialwaren und Tricotages (SHAB. Nr. 295 vom 16. Dezember 1927, Seite 2215). Diese Firma ist infolge Geschäftsverkaufes erloschen.
29. November 1951. Autotransporte.
E. Hauri-Härri, in Seon (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1939, Seite 26). Diese Firma verzeigt als Natur des Geschäftes nur noch: Autotransporte.
29. November 1951.
Puppenfabrik Ernst Kieser Lenzburg, in Lenzburg (SHAB. Nr. 274 vom 22. November 1946, Seite 3417). Das Geschäftslokal befindet sich Schützenmatte 1453.
29. November 1951.
Käsereigenossenschaft Althäusern, in Althäusern, Gemeinde Aristau (SHAB. Nr. 64 vom 17. März 1949, Seite 727). Josef Stierli, Aktuar, ist aus dem Vorstande ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Aktuar ist nun der bisherige Beisitzer Josef Melliger, von Aristau, in Althäusern, Gemeinde Aristau. Zeichnungsberechtigt sind Präsident und Aktuar kollektiv.
29. November 1951.
Käsereigenossenschaft, Rothrist, Dorf, in Rothrist (SHAB. Nr. 2 vom 5. Januar 1948, Seite 11). Walter Haller, Kassier, ist aus dem Vorstande ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Kassier wurde neu in den Vorstand gewählt Ernst Hofer, von und in Rothrist. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.
29. November 1951. Apparate usw.
Elektro-Hydraulik A. Knoll, Aarau, in Aarau (SHAB. Nr. 65 vom 19. März 1947, Seite 769). Das Geschäftslokal befindet sich: Rohrerstrasse 20.
29. November 1951. Käse, Eier, Kolonialwaren usw.
E. Gebhard, in Wildegg, Gemeinde Möriken-Wildegg (SHAB. Nr. 28 vom 3. Februar 1938, Seite 263). Die Firma verzeigt nun als Natur des Geschäftes: Käse und Eier en gros, Kolonialwaren und Handel mit Milch und Butter.
29. November 1951. Spezereien, Zigarren usw.
Jakob Widmer-Widmer, in Gränichen, Spezereien, Zigarren, Tabak, Bonneterie, Mercerie, Garne (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1922, Seite 269). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.
29. November 1951. Spezereien, Mercerie usw.
Jakob Widmer-Widmer's Erben, in Gränichen. Unter dieser Firma sind Emma Widmer-Widmer, Jenny Widmer, Gertrud Widmer, und Ernst Widmer, alle von und in Gränichen, letzterer vertreten durch den vom Gemeinderat Gränichen am 26. September 1950 bestellten Beirat Jenny Widmer (Gesellschafterin), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 21. Juli 1950 ihren Anfang nahm. Zeichnungsberechtigt sind die Gesellschafterinnen Jenny Widmer und Gertrud Widmer mit Einzelunterschrift. Handel mit Spezereien, Mercerie, Bonneterie, Zigarren und Tabak sowie mit Wolle. Hauptstrasse 125.
29. November 1951. Restaurant.
Frau Flora Gerhard, in Aarau, Restaurant Militärkantine (SHAB. Nr. 86 vom 13. April 1943, Seite 839). Infolge behördlicher Umbenennung befindet sich das Geschäftslokal Kasernenstrasse 8.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Rectification.
Mme Mayer, à Lausanne, épicerie (FOSC. du 13 novembre 1951, page 2819). La titulaire est Marie Meyer née Juriens.
28 novembre 1951.
Société Foncière la Fourmi S.A., à Lausanne (FOSC. du 15 mai 1951, page 1167). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 26 novembre 1951, la société a adopté de nouveaux statuts. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées. Le conseil se compose d'un ou de plusieurs membres.
28 novembre 1951. Immeubles.
Le Croissant S.A., à Lausanne, société immobilière (FOSC. du 15 mai 1951, page 1167). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 26 novembre 1951, la société a adopté de nouveaux statuts. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées. Les convocations sont faites par insertion dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'un ou de plusieurs membres.
28 novembre 1951.
Fabrique d'articles en métal Renens S.A. (Metallwarenfabrik Renens A.G.), à Renens (FOSC. du 6 avril 1949, page 914). Procuration est conférée à Ernest Bärlocher, de Thal (St-Gall) et Winterthour, à Lausanne. Il signe collectivement avec l'administrateur Pierre Trolliet (inscrit).
28 novembre 1951.
« Lausanne-Palace » anciennement le « Grand Hôtel » société anonyme des Hôtels Beau-Site et Richemont, à Lausanne (FOSC. du 9 février 1951, page 356). La signature de l'administrateur Eugène Hirzel, démissionnaire, est radiée. Eugène Simon, de Ste-Croix, à Lausanne, est nommé administrateur et président du conseil d'administration avec signature collective à deux.
28 novembre 1951.
« SORAC » Société de Représentations, Agences et Commerce S.A., à Lausanne (FOSC. du 25 juillet 1950, page 1932). La signature de l'administrateur Gérard Zbinden, démissionnaire, est radiée. Robert Dutoit (inscrit) reste seul administrateur avec signature individuelle. La procuration conférée à Adelaïde Keller est modifiée en procuration individuelle.
28 novembre 1951. Vins.
Gérard Zbinden S.A., à Lausanne, commerce de vins (FOSC. du 20 avril 1950, page 1021). La signature de l'administrateur Robert Dutoit, démissionnaire, est radiée. La procuration conférée à Adelaïde Keller, est éteinte. Gérard Zbinden (inscrit) reste seul administrateur avec signature individuelle.
28 novembre 1951. Parquets.
Roger Thévoz S. à r. l., à Lausanne, parquets (FOSC. du 7 septembre 1949, page 2340). L'associé Roger Thévoz et son épouse Gina née Chapuis, vivent sous le régime de l'union des biens.
28 novembre 1951. Denrées coloniales.
Edouard Monnier, à Lausanne, courtier en denrées coloniales (FOSC. du 24 février 1944, page 455). La raison est radiée d'office pour cause de départ du titulaire.
28 novembre 1951.
Société immobilière du Levant A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 19 novembre 1951, page 2872). La signature de l'administrateur Philippe Mayor, démissionnaire, est radiée. Le conseil est composé de Roger Bernheim, de Grod (Soleure), à Crans s. Sierre, commune de Montana (Valais), président; André Malherbe, de Chavornay, à Lausanne, vice-président, et André Grumbach, de Gossens, à Lausanne, secrétaire. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire ou par la signature collective du vice-président et du secrétaire.
28 novembre 1951.
Société immobilière du Levant B, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 19 novembre 1951, page 2872). La signature de l'administrateur Philippe Mayor, démissionnaire, est radiée. Le conseil se compose de Roger Bernheim, de Grod (Soleure), à Crans s. Sierre, commune de Montana (Valais), président; André Malherbe, de Chavornay, à Lausanne, vice-président, et André Grumbach, de Gossens, à Lausanne, secrétaire. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire ou par la signature collective du vice-président et du secrétaire.
28 novembre 1951.
Société immobilière de l'Avenue Juste Olivier, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 19 novembre 1951, page 2873). La signature de l'administrateur Philippe Mayor, démissionnaire, est radiée. Le conseil se compose de Roger Bernheim, de Grod (Soleure), à Crans s. Sierre, commune de Montana (Valais), président; André Malherbe, de Chavornay, à Lausanne, vice-président, et André Grumbach, de Gossens, à Lausanne, secrétaire. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire ou la signature collective du vice-président et du secrétaire.

Bureau de Moudon

28 novembre 1951. Café.
Edwige Häni, à Lucens. Le chef de la maison est Edwige Häni née Bœsch, de Leuzigen (Berne), à Lucens, épouse duement autorisée de Frédéric Häni. Exploitation du café de l'Hôtel de Ville.

Bureau du Sentier

27 novembre 1951. Rasoirs, etc.
Jaques Lecoultre et Cie S.A., au Sentier, commune du Chenit (FOSC. du 3 décembre 1943, N° 283, page 2691). Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 16 novembre 1951, la société a adopté de nouveaux statuts. Les organes de publications sont la Feuille officielle suisse du commerce et la « Feuille d'Avis de La Vallée ». Le conseil d'administration est composé de un à cinq membres.

Bureau de Vevey

27 novembre 1951. Café.
A. Jaggi, à Blonay. Le chef de la raison est Arnold-Albert Jaggi, de Gsteig (Berne), à Blonay. Exploitation du « Café du Soleil ».
27 novembre 1951. Epicerie, etc.
Fanny Lempen, au Châtelard-Montreux, épicerie fine, alimentation (FOSC. du 7 février 1933, N° 31). La raison sociale est radiée par suite de remise de commerce.
28 novembre 1951.
Société immobilière Clos d'Aubonne A., à La Tour-de-Peilz, société anonyme (FOSC. du 14 septembre 1950, N° 215). Claude Furer, de Heiligenschwendi (Berne) et Neuchâtel, à Vevey, a été désigné comme administrateur unique avec signature individuelle, en remplacement de Louis Genton, démissionnaire, qui est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Le bureau de la société est transféré à Vevey, rue Jean-Jacques-Rousseau 4 (chez l'administrateur Furer). Le domicile légal est à La Tour-de-Peilz (chez Georges-Frédy Kühn, « La Vigne »), route de Chailly.

28 novembre 1951. Produits chimiques et pharmaceutiques.
Alice Holbek-Engelmann, à Territet, commune des Planches-Montreux; produits chimiques et pharmaceutiques sous l'enseigne: « Laboratoire Chillon » (FOSC. du 9 avril 1920, N° 91). La raison est radiée, la titulaire renonçant à l'exploitation.

28 novembre 1951. Restaurant.
Mme O. Mutter-Chabod, aux Planches-Montreux. Le chef de la raison est Olga-Séverine Mutter née Chabod, épouse autorisée et séparée de biens (C.C. art. 241) de Charles-Oscar Mutter, de Niederwald (Valais), aux Planches-Montreux. Exploitation d'un café-restaurant à l'enseigne: « Café Bon-Port ». Bon Port 49.

28 novembre 1951. Café.
P. Blicklé, au Châtelard-Montreux. Le chef de la raison est Pierre-Otto Blicklé, de Zurich, au Châtelard-Montreux. Exploitation du « Café Central ». Rue de la Gare 3.

28 novembre 1951. Hôtel, etc.
Ad. Kramer-Baumann, au Châtelard-Montreux, exploitation de l'Hôtel-Restaurant de la Tonhalle (FOSC. du 29 mars 1935, N° 74). La raison sociale est radiée par suite de cessation d'exploitation par le titulaire.

28 novembre 1951. Restaurant.
Henri Beernink, aux Avants, commune du Châtelard-Montreux, exploitation du « Buffet de la Gare » (FOSC. du 2 août 1943, N° 177). La raison est radiée par suite de cessation d'exploitation par le titulaire.

28 novembre 1951. Restaurant.
Clovis Jordan, à Montreux-Le Châtelard, exploitation de l'Hôtel-Restaurant Beau Lieu (FOSC. du 2 novembre 1936, N° 257). La raison est radiée par suite de cessation d'exploitation.

28 novembre 1951. Staff, travaux en ciment, etc.
P. Depallens & Cie, à Clarens, commune du Châtelard-Montreux. Sous cette raison sociale, Pierre Depallens fils, du Châtelard-Montreux, à Clarens-Le Châtelard; Jules Taroni, Italien, à Veytaux, et Victor Favre, de Vex, à Clarens-Le Châtelard, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 9 avril 1951. La société est engagée par la signature collective à deux des associés. Exploitation d'une entreprise de staff, décoration, travaux en ciment et divers. Rue de Jaman 3.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry

27 novembre 1951. Représentations.
Edouard Colin fils, à Corcelles, commune de Corcelles-Cormondrèche, représentant pour la Suisse de la maison Peck, Bros et Winch Limited, à Londres, thés, cafés et épices (FOSC. du 22 mai 1939, N° 117, page 1046). La maison modifie son genre de commerce comme suit: Représentations de toutes affaires industrielles et commerciales. Le siège de la maison est transféré à Cortaillod de même que le domicile particulier du titulaire. Le titulaire, Edouard Colin et son épouse Madeleine née Jampen, ont adopté par contrat le régime de la séparation de biens. Bureaux: rue Dessous.

28 novembre 1951. Horticulture.
Alfred Mæder et fils, à Bevaix, horticulture, société en nom collectif (FOSC. du 30 janvier 1935, N° 24, page 266). La société est dissoute depuis le 1er octobre 1935 par suite du décès de l'associé Alfred Mæder. La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

28 novembre 1951. Comestibles, etc.
Burri frères, à Colombier. Albert-Ulrich et Pierre-Paul Burri, les deux de Guggisberg (Berne), à Colombier (Neuchâtel), ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 16 février 1951. Commerce de primeurs, comestibles, charcuterie; maraîchers. Rue Haute 4.

Genf — Genève — Ginevra

26 novembre 1951.
Nouveautés-Servette S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 13 novembre 1951, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'exploitation, angle rue de la Servette et rue Carteret, d'un commerce de nouveautés pour dames et messieurs, ainsi que toutes opérations s'y rattachant. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Il a été fait apport à la société d'un agencement de magasin, d'une créance de loyer et de diverses marchandises d'une valeur totale de 48 327., selon inventaire du 13 novembre 1951. Ledit apport a été accepté pour ce prix contre remise à l'apporteur de 48 actions de 1000 fr. chacune, entièrement libérées, de la présente société, l'apporteur restant créancier de la société pour 327 fr., solde de son apport. L'organe de publicité de la société est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. L'unique administrateur, avec signature individuelle, est Julien Baumgartner, de et à Genève. Selma Werner née Grossberg, de Lupfig (Argovie), à Genève, a été désignée en qualité de directrice, avec signature individuelle. Locaux 52, rue de la Servette.

27 novembre 1951. Pension.
Fcois Bouvard, à Genève. Le chef de la maison est François-Joseph Bouvard, de nationalité française, à Genève. Exploitation d'une pension. Rue de Zurich 47.

27 novembre 1951. Flans, poudres à glace, etc.
René-B. Prod'hom, à Genève. Le chef de la maison est René-Berti Prod'hom, de et à Genève. Importation, exportation, fabrication, commerce en gros et détail, et représentation de flans, poudres à glace, produits alimentaires ainsi que d'articles divers. Rue Marignac 1.

27 novembre 1951. Bonneterie, lingerie.
Mme C. Bettermann, à Genève. Le chef de la maison est Cécile-Marie Bettermann née Kissling, de et à Genève. Commerce de bonneterie-lingerie. Rue de Carouge 97.

27 novembre 1951. Boulangerie-pâtisserie.
Gilbert Brünisholz, à Genève. Le chef de la maison est Gilbert-Jaques Brünisholz, de Praroman (Fribourg), à Genève. Exploitation d'une boulangerie-pâtisserie. Rue de la Coulouvrenière 27.

27 novembre 1951. Café.
Charles-Ed. Buhler, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Edmond Buhler, des Planchettes (Neuchâtel) et de Sigriswil (Berne), à Genève. Exploitation d'un café, à l'enseigne: «Café du Mont d'Or». Rue de Lausanne 34.

27 novembre 1951.
Parfumerie Flodor, Hermenier et Cie, à Genève, fabrication et commerce de parfumerie, appareils de permanentes, séchoirs, fournitures pour coiffeurs, appareils électriques de chauffe et fauteuils à pompes et en tubes, articles de droguerie et spécialités pharmaceutiques. Commerce de fournitures de bureaux, articles en caoutchouc, cuir et matières plastiques et articles de diverses natures, société en commandite (FOSC. du 19 juin 1948, page 1722). La société est dissoute; la liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par la raison individuelle «Flodor», Ch. Hermenier, à Genève, ci-après inscrite.

27 novembre 1951. Parfumerie, etc.
«Flodor», Ch. Hermenier, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Marius-Etienne Hermenier, de nationalité française, à Genève, séparé de biens de Jeanne-Germaine née Bastard. La maison reprend l'actif et le passif de la société en commandite «Parfumerie Flodor, Hermenier et Cie», à Genève, ci-dessus radiée. Fabrication et commerce de parfumerie, appareils de permanentes, séchoirs, fournitures pour coiffeurs, appareils électriques de chauffe et fauteuils à pompes et en tubes, articles de droguerie et spécialités pharmaceutiques; commerce de fournitures de bureaux, articles en caoutchouc, cuir et matières plastiques et articles de diverses natures. Rue de la Mairie 18.

27 novembre 1951. Entreprise du bâtiment.
Falquet & Dupont, à Carouge, entreprise du bâtiment, maçonnerie, gypserie, peinture et décoration, société en nom collectif (FOSC. du 1er novembre 1948, page 2938). L'associé Joseph-Marie Falquet est décédé le 8 février 1951. La société est dissoute et sa raison radiée. L'associé André-Angel Dupont, de et à Lancy, reste chargé de l'actif et du passif de la société, dont il continue les affaires sous la raison individuelle: **Falquet & Dupont, André Dupont succ.** Rue des Caroubiers 5.

27 novembre 1951. Société immobilière.
Société anonyme Gallatin-Beulet B, à Genève, société immobilière (FOSC. du 6 février 1951, page 326). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Marcel Rubin, président, de Genève, à Messery (Haute-Savoie); Edouard Weick, secrétaire, et André Galliand, tous deux de et à Genève, lesquels engagent la société par leur signature collective à deux. Les pouvoirs conférés à Jacques Ricci, administrateur démissionnaire, sont radiés. Nouvelle adresse: rue des Eaux-Vives 92 (bureaux de Entreprise Rubin S.A.).

27 novembre 1951.
Société Immobilière Pleinchêne, à Genève, société anonyme (FOSC. du 12 juillet 1951, page 1732). Paul Brechbühl, de et à Genève, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle, en remplacement de Albert Chevallaz, démissionnaire, dont les pouvoirs sont radiés. Nouvelle adresse: place du Lac 1 (régie Francis Portier et Co., succrs de Robert Marchand et Co.).

27 novembre 1951. Participations.
Soparfina S.A., à Genève, participation à toutes entreprises financières, industrielles, etc. (FOSC. du 28 mars 1949, page 826). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 22 novembre 1951, la société a décidé sa dissolution. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée, sous la raison sociale **Soparfina S.A. en liquidation**, par les administrateurs Jean-Marc Duchosal et Jean-Henry Du Bois-Brunner, nommés liquidateurs, lesquels engagent dorénavant la société par leur signature individuelle.

Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 140023. Hinterlegungsdatum 17. Oktober 1951, 18 Uhr.
Landolt & Co., Freigutkellerei, Brandschenkestrasse 64, **Zürich** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Weine, für welche eine Ursprungsbezeichnung gemäss Art. 336 der Lebensmittelverordnung von 1936/1950 zulässig ist.

PARADISLI

Nr. 140024. Hinterlegungsdatum: 18. Oktober 1951, 20 Uhr.
Hamol A.G., Seestrasse 513, **Zürich 2** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Arzneimittel, pharmazeutische Präparate und Drogen, chemische Produkte für medizinische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, kosmetische Präparate.

ANTACIL

Nr. 140025. Hinterlegungsdatum: 18. Oktober 1951, 20 Uhr.
Hamol A.G., Seestrasse 513, **Zürich 2** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Arzneimittel, pharmazeutische Präparate und Drogen, chemische Produkte für medizinische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, kosmetische Präparate.

ANTACYL

N° 140026. Date de dépôt: 18 octobre 1951, 11 h.
STAR S. à r. l., rue du Lycée 8, **Nevers** (France).
Marque de fabrique.

Soutien-gorge.

Révélation

N° 140027. Date de dépôt: 22 octobre 1951, 12 h.
Henri Picard et Frère à Londres Succ. de La Chaux-de-Fonds, rue de la Serre 89, **La Chaux-de-Fonds** (Suisse). — Marque de commerce.

Calibres aux hauteurs et forces de ressorts.

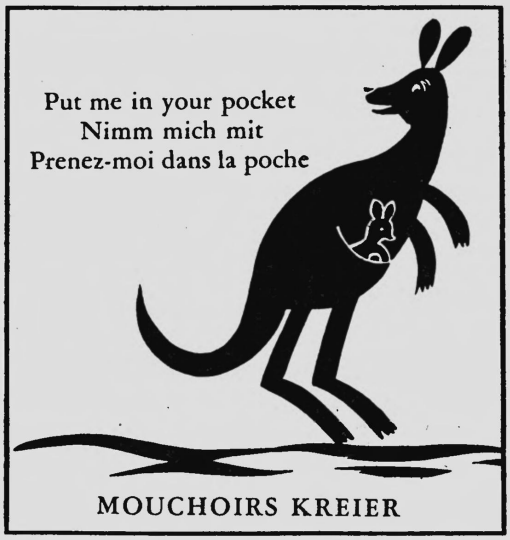
MARTIN

Nr. 140028. Hinterlegungsdatum: 2. November 1951, 18 Uhr.
Aktiengesellschaft Gattiker & Cie., Rapperswil (St. Gallen, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Speisefette, Speiseöle und Margarinen aller Art.

Nr. 140029. Hinterlegungsdatum: 3. November 1951, 18 Uhr.
J. Kreier-Bänziger's Erben, Webergasse 8, **St. Gallen** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Bedruckte und gewobene Taschentücher und Kopftücher aus Baumwolle, Wolle, Seide, Halbleinen, Leinen und Kunstfasergewebe.



Nr. 140030. Hinterlegungsdatum: 6. November 1951, 19 Uhr.
Jenni Watch G.m.b.H., Feierabendstrasse 34, **Basel** (Schweiz).
Handelsmarke.

Uhren.

XENO

Nr. 140031. Hinterlegungsdatum: 7. November 1951, 19 Uhr.
F. Soennecken, Kirschallee 1—3, **Bonn-Poppelsdorf** (Deutschland).
Fabrik- und Handelsmarke.

14-karätige Waren, nämlich Goldfedern, Füllhalter und Füllfedern.

Nr. 140032. Hinterlegungsdatum: 10. November 1951, 12 Uhr.
Editors-Produkte E. Furrer, Promenadenstrasse 20, **Kreuzlingen** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Nähr- und Stärkungsmittel.

N° 140033. Date de dépôt: 12 novembre 1951, 18 h.
Klaus et Theller S.A., rue de l'Ancien-Moulin 10, **Montreux** (Suisse). — Marque de fabrique.

Bonbons au sucre ou au chocolat, contenant du riz soufflé.

RISETTES

Nr. 140034. Hinterlegungsdatum: 9. November 1951, 11 Uhr.
van Baerle & Cie. A.G., Schützenmattstrasse 21, **Münchenstein** (Schweiz).
Handelsmarke.

Veterinär-Dorschlebertran.

NORVETAN

Nr. 140035. Hinterlegungsdatum: 16. November 1951, 11 Uhr.
F. & H. Weil, Seidenhofstrasse 6, **St. Gallen** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Damenkonfektion, Insbesondere Blusen.

Nr. 140036. Hinterlegungsdatum: 11. November 1951, 7 Uhr.
Jakob Menolfi, Schreinerstrasse 1, **St. Gallen** (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit abgeänderter Warenangabe der Marke Nr. **75685.** Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 7. August 1951 an.

Wacholder-Latwerge und andere Latwerge aus Beeren und Früchten.

FRULA

Nr. 140037. Hinterlegungsdatum: 15. November 1951, 18 Uhr.
Twyfords Limited, Cliffe Vale Potteries, Newcastle Road, Hanley, **Stoke-on-Trent** (Staffordshire, Grossbritannien). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. **77096.** Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 15. November 1951 an.

Sanitäre Töpfereiartikel.

CERAMANT

N° 140038. Date de dépôt: 6 novembre 1951, 18 h.
Société d'Inventions Aéronautiques et Mécaniques S.I.A.M., rue des Alpes 1, **Fribourg** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Amortisseurs, notamment amortisseurs hydrauliques, mécaniques, pneumatiques et oléo-pneumatiques.

STABIFLOW

Firmaänderungen — Modifications de raison

Marken Nrn. 125633, 127284. — Meyerhans-Produkte A.G., Weinfelden (Schweiz). — Firma geändert in **Meypro A.G.** — Eingetragen am 24. November 1951.

Marque N° 118877. — Miles Aircraft Limited, Reading (Grande-Bretagne). — Raison modifiée en **Western Manufacturing Estate Limited.** — Enregistré le 24 novembre 1951.

Marken Nrn. 85857, 85858, 94469, 129685. — Osmia Füllhalter-Fabrik G.m.b.H., Heidelberg-Dossenheim (Deutschland). — Firma geändert in **A. W. Faber-Castell Füllhalterfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorm. Osmia.** — Eingetragen am 24. November 1951.

Löschungen — Radiations

Marke Nr. 138166. — **Swisstool A.G., Zürich** (Schweiz). — Gelöscht am 24. November 1951 auf Ansuchen der Hinterlegerin.

Marke Nr. 133013. — **O. Roth & Co., Centralschweizerische Lack- und Farbenfabrik GmbH., Luzern** (Schweiz). — Gelöscht am 24. November 1951 auf Ansuchen der Hinterlegerin.

Marke Nr. 107975. — **Britma, H. Schwob, Hochdorf** (Schweiz). — Gelöscht am 24. November 1951 auf Ansuchen des Hinterlegers.

Marke Nr. 134971. — **Brändli & Co. A.G., Bern** (Schweiz). — Gelöscht am 24. November 1951 auf Ansuchen der Hinterlegerin.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Karosseriegewerbe

(Vom 14. November 1951)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 3, Absatz 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages,

beschliesst:

Art. 1. [1] Die in der Beilage wiedergegebenen Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages vom 1. Dezember 1950 für das schweizerische Karosseriegewerbe werden allgemeinverbindlich erklärt.

[2] Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

Art. 2. [1] Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

[2] Sie erstreckt sich auf sämtliche Karosserien und Autoanhängerbaufirmen sowie Karosserieabteilungen von gemischten und spezialisierten Betrieben des Karosseriegewerbes wie Garagen, Autoreparaturwerkstätten, Autosattlereien, Autoschmiedewerkstätten, Autospenglereien, Autospritzwerke und -lacklerwerkstätten.

Ausgenommen sind:

a) Mitglieder des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller, die der Vereinbarung vom 19. Juli 1937/1949 unterstehen;
b) Betriebe, die bei Inkrafttreten der Allgemeinverbindlicherklärung einem andern, zwischen Verbänden abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag unterstehen.

[3] Sie gilt für alle männlichen Arbeitnehmer, die ständig und überwiegend Karosseriearbeiten ausführen. Als solche gelten neben den eigentlichen Karosserie- und Autoanhängerbauarbeiten auch diejenigen Arbeiten, die von Karosserie-Wagnern, -Schlossern, -Spenglern, -Polsterern, Wagenlacklerern und Hilfskräften ausgeführt werden.

Ausgenommen sind:

a) Lehrlinge mit Lehrvertrag im Sinne des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung;
b) Familienangehörige des Arbeitgebers;
c) Bureauangestellte, Magaziner, Portiers, Chauffeure und Techniker, sofern sie nicht in der Werkstatt mitarbeiten;
d) Meister und Vorarbeiter, sofern ihnen Personal unterstellt ist.

Art. 3. Dieser Beschluss tritt mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1952.

Bern, den 14. November 1951.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,
der Bundespräsident: **Ed. von Steiger**;
der Bundeskanzler: **Leimgruber.**

Allgemeinverbindlich erklärte Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages vom 1. Dezember 1950 für das schweizerische Karosseriegewerbe

abgeschlossen zwischen

dem Verband der schweizerischen Carrosserie-Industrie,
der Société des carrossiers en automobile du canton de Genève,
dem Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband und
dem Christlichen Metallarbeiterverband der Schweiz.

Ziffer 6. Paritätische Landeskommission. [1] Die Paritätische Landeskommission für das schweizerische Karosseriegewerbe, in welcher die vertragsschliessenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände entsprechend ihrer Mitgliederzahl vertreten sind, hat sich für die Herbeiführung einer Verständigung bei allfälligen Differenzen, die im Betrieb nicht beigelegt werden können, einzusetzen.

[2] Sie hat ferner die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen zu überwachen und ist befugt, Kontrollen und Erhebungen durchzuführen.

[3] Das Sekretariat der Paritätischen Landeskommission für das schweizerische Karosseriegewerbe befindet sich in Bern, Monbijoustrasse 61.

Ziffer 16. Arbeitszeit. [1] Die ordentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Der für den Betrieb geltende Stundenplan ist in der Werkstätte an gut sichtbarer Stelle anzuschlagen.

[2] Der Samstagnachmittag ist frei. An Vorabenden vor gesetzlichen Feiertagen ist spätestens um 17 Uhr Arbeitsschluss.

[3] Der Weg zu und von der Arbeitsstelle ist in der Arbeitszeit nicht inbegriffen. Verspäteter Antritt und vorzeitiges Verlassen der Arbeitsstelle werden in Abzug gebracht. Im Falle der Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber unverzüglich Anzeige zu erstatten.

[4] Für Hilfsarbeiten im Betrieb können die nötigen Hilfskräfte ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit in Anspruch genommen werden. Für Betriebe, die dem Fabrikgesetz unterstellt sind, bleiben die Artikel 178 bis 180 der Verordnung über den Vollzug dieses Gesetzes vorbehalten.

Ziffer 17. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit. [1] Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit soll nur in absolut dringenden Fällen angeordnet werden. Sie wird nur dann als solche entschädigt, wenn die Anordnung durch den Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter erfolgte.

[2] Als Ueberzeitarbeit gilt die Verlängerung der ordentlichen Arbeitszeit, gemäss dem im Betrieb angeschlagenen Stundenplan. Als Nachtarbeit gilt die Arbeit von 20 bis 6 Uhr, beziehungsweise in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September von 20 bis 5 Uhr, als Sonntagsarbeit diejenige von 0 bis 24 Uhr an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.

[3] Ueberzeitarbeit wird mit einem Zuschlag von 25%, Nacht- und Sonntagsarbeit mit einem solchen von 50% zum normalen Stundenlohn, inbegriffen Teuerungszulagen, vergütet.

[4] Ausgenommen vom Ueberzeitzuschlag sind Hilfsarbeiten gemäss Ziffer 16, Absatz 4, ferner die vom Arbeitgeber im Einverständnis mit den Arbeitnehmern angeordneten, nach der ordentlichen Arbeitszeit vorzunehmenden Kundschaftsarbeiten (dringende Reparaturen) bis zu zwei Stunden pro Zahltagsperiode, sofern die dafür aufgewendete Zeit innerhalb der Zahltagsperiode durch entsprechende Freizeit ausgeglichen wird.

Ziffer 18. Akkordarbeit. [1] Akkordarbeit ist zulässig. Der jeweilige Akkordlohn ist vor Beginn der Arbeit schriftlich festzulegen.

[2] Bei jeder einzelnen Akkordarbeit ist dem Arbeitnehmer der normale Stundenlohn zuzüglich Teuerungszulage garantiert. Bei Gruppenakkordarbeit ist ein allfälliger Ueberschuss unter allen Beteiligten entsprechend ihrer auf die betreffende Akkordzeit entfallenden Lohnsumme prozentual aufzuteilen.

[3] Bei Akkordarbeit ist die ordentliche Arbeitszeit einzuhalten.

Ziffer 19. Lohn. [1] Der Lohn wird innert 14 Tagen seit dem Arbeitsantritt im beidseitigen Einverständnis festgesetzt.

[2] Der Mindeststundenlohn (ohne Teuerungszulage) beträgt:

a) für gelernte Arbeitnehmer des Karosseriegewerbes:

In der ganzen Schweiz mit Ausnahme des Kantons Genf:

im 1. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.30
im 2. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.40
im 3. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.50
vom 4. Jahre an nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.60
für qualifizierte, selbständige Berufsarbeiter	Fr. 1.80

Im Kanton Genf:

im 1. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.50
im 2. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.60
im 3. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.70
vom 4. Jahre an nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.80
für qualifizierte, selbständige Berufsarbeiter	Fr. 2.—

b) für Hilfsarbeiter und Handlanger (einschliesslich Gelernte aus nicht verwandten Berufen):

In der ganzen Schweiz mit Ausnahme des Kantons Genf	Fr. 1.10
Im Kanton Genf	Fr. 1.35

c) für Jugendliche ohne Lehrvertrag:

vom zurückgelegten 15. Altersjahr an	60% der Ansätze gemäss lit. b
vom zurückgelegten 16. Altersjahr an	70% der Ansätze gemäss lit. b
vom zurückgelegten 17. Altersjahr an	80% der Ansätze gemäss lit. b
vom zurückgelegten 18. Altersjahr an	90% der Ansätze gemäss lit. b
vom zurückgelegten 19. Altersjahr an	95% der Ansätze gemäss lit. b
vom zurückgelegten 20. Altersjahr an	100% der Ansätze gemäss lit. b

[3] Als qualifizierte, selbständige Arbeitnehmer gelten solche, die sämtliche in ihrem Beruf vorkommenden Arbeiten selbständig und einwandfrei auszuführen in der Lage sind. In Fällen, wo Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Qualifikationseinteilung nicht einigen können, ist dies der Paritätischen Landeskommission mitzuteilen. Der betreffende Arbeitnehmer hat darauf in einer von der Paritätischen Landeskommission bezeichneten andern Firma eine Prüfung bezüglich Qualifikation und Selbständigkeit abzulegen.

[4] Aus verwandten Berufen stammende gelernte Arbeitnehmer wie Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Bauspengler, Installateure, Heizungsmonteure, Wagner, Schreiner, Baumaler, Polsterer, Militärsattler, haben während der Umlernzeit Anspruch auf folgende Mindeststundenlöhne:

während des 1. Halbjahres	Fr. 1.10 bis 1.30
während des 2. Halbjahres	Fr. 1.40
während des 3. Halbjahres	Fr. 1.50
während des 4. Halbjahres	Fr. 1.60
für qualifizierte, selbständige Berufsarbeiter nach der Umlernzeit	Fr. 1.80

Diese Lohnsätze kommen nur für umlernende Arbeitnehmer zur Anwendung, die entsprechend der geleisteten Dienstjahre nach bestandener Lehrabschlussprüfung gemäss Absatz 2, lit. a, einen höheren Lohn erhalten würden.

[5] Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Teuerungszulage von 90 Rp. pro Stunde.

[6] Für Arbeitnehmer, die dauernd ungenügende Leistungen aufweisen, kann durch eine auf bestimmte Zeit befristete schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein niedrigerer Grundlohn, nicht aber eine niedrigere Teuerungszulage festgesetzt werden. Jede derartige Vereinbarung ist erst dann gültig, wenn sie der Paritätischen Landeskommission zur Kenntnis gebracht wurde. Entsprechende Lohnvereinbarungsformulare können unentgeltlich vom Sekretariat der Paritätischen Landeskommission bezogen werden.

Ziffer 20. Lohnzahlung. [1] Der Lohn ist regelmässig und spätestens alle 14 Tage unter Beifügung einer detaillierten Abrechnung innert der Arbeitszeit in bar auszuzahlen.

[2] Am Zahltag darf nicht mehr als der Lohn für die letzten sechs Arbeitstage ausstehen bleiben.

Ziffer 21. Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. [1] Die Arbeitgeber und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, die Arbeitnehmer korrekt zu behandeln, sie über die auszuführenden Arbeiten zu orientieren und die Aufgaben dem Bildungsgrad, den Fachkenntnissen, Fähigkeiten und Eigenschaften des Arbeitnehmers entsprechend zu bemessen. Ferner haben die Arbeitgeber für hinreichende Beleuchtung, Lüftung und Heizung der Arbeitsräume zu sorgen, den Arbeitnehmern Waschgelegenheiten in genügender Zahl sowie passende Einrichtungen zum Aufbewahren der Kleider zur Verfügung zu stellen und alle Massnahmen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen vorzukehren.

[2] Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die festgesetzte Arbeitszeit genau einzuhalten, die ihnen übertragenen Arbeiten nach Anweisung des Vorgesetzten unter Aufwendung aller Sorgfalt fachgemäss auszuführen, zu dem übergebenen Material, den Werkzeugen und Maschinen Sorge zu tragen, sich gegen jedermann, mit dem sie in Ausübung ihres Berufes in Verbindung treten, korrekt zu benehmen und jede Handlung, welche den Arbeitgeber schädigen könnte, zu unterlassen. Für absichtlich oder fahrlässig verursachte Schäden kann der Arbeitgeber gemäss Artikel 328 des Obligationenrechts Schadenersatz verlangen.

Ziffer 23. Krankenversicherung. [1] Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich bei einer anerkannten Krankenkasse gegen die Folgen von Krankheit und für ein Taggeld zu versichern. Die Arbeitgeber leisten an diese Versicherung einen Prämienbeitrag von Fr. 3.— pro 14 Tage. Die Arbeitnehmer haben mindestens einen gleich hohen Betrag für die Versicherung aufzuwenden.

[2] Der Prämienbeitrag der Arbeitgeber gilt als Ablösung des dem Arbeitnehmer aus Artikel 335 des Obligationenrechts zustehenden Lohnanspruchs im Krankheitsfalle.

[3] Arbeitnehmern, die nicht versicherungsfähig sind, steht der Anspruch aus Artikel 335 des Obligationenrechts zu.

Ziffer 24. Ferien. [1] Die Feriendauer richtet sich nach der Zahl der Dienstjahre, während welcher ein Arbeitnehmer ununterbrochen oder mit höchstens einem Unterbruch von einem Jahr beim gleichen Arbeitgeber tätig war.

[2] Lehrjahre beim gleichen Arbeitnehmer gelten als Dienstjahre.

[3] Arbeitnehmern, die im Alter von mehr als 30 Jahren von einer der vorliegenden Allgemeinverbindlicherklärung unterstellten Firma übertreten, werden die dort geleisteten Dienstjahre, höchstens aber drei Dienstjahre, angerechnet.

[4] Die Ferien dauern wie folgt:

für das 1. bis und mit dem 5. Dienstjahr	6 Arbeitstage pro Jahr,
für das 6. bis und mit dem 10. Dienstjahr	9 Arbeitstage pro Jahr,
für das 11. bis und mit dem 15. Dienstjahr	12 Arbeitstage pro Jahr,
für das 16. bis und mit dem 20. Dienstjahr	15 Arbeitstage pro Jahr,
für das 21. und die folgenden Dienstjahre	18 Arbeitstage pro Jahr.

Weitergehende Bestimmungen kantonaler Feriengesetze bleiben vorbehalten.

[5] Das Dienstjahr beginnt mit dem Datum des Eintritts des Arbeitnehmers in den Betrieb.

[6] Nach einer Anstellungsdauer von mindestens einem halben Jahr sind die Ferien zu gewähren. Kündigt ein Arbeitnehmer das Dienstverhältnis vor Ablauf des ersten Dienstjahres, so kann das Ferngeld beim Austritt vom Lohn abgezogen werden.

[7] Bei Auflösung des überjährigen Dienstverhältnisses vor Beendigung des Dienstjahres, werden die Ferien im Verhältnis zur anrechenbaren Dienstzeit gegeben. Sind die Ferien vor der vorzeitigen Auflösung des Dienstverhältnisses gewährt worden, so kann das zuviel bezahlte Ferngeld vom Lohn abgezogen werden.

[8] Für jeden Ferientag sind 8 Arbeitsstunden zum normalen Lohnansatz, einschliesslich Teuerungszulage, zu bezahlen.

[9] Ueber den Zeitpunkt des Ferienantritts haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer rechtzeitig, in der Regel mindestens 4 Wochen vorher, zu verständigen. Es ist dabei sowohl auf die Betriebsverhältnisse als auf die Wünsche der Arbeitnehmer Rücksicht zu nehmen.

[10] Arbeitsunterbrechungen wegen Arbeitslosigkeit und Militärdienst werden mit den Ferien verrechnet, und zwar wird für jeden Monat, während welchem die Arbeit unterbrochen wird, die Feriendauer um einen Zwölftel gekürzt. Von dieser Kürzung wird Umgang genommen, wenn sie pro Dienstjahr weniger als einen Ferientag beträgt.

[11] Der Ferienanspruch des Arbeitnehmers darf weder durch Geld noch durch andere Vergünstigungen ersetzt werden. Die dem Arbeitnehmer bei Auflösung des Dienstverhältnisses noch zustehenden Ferien sind während der Kündigungsfrist zu gewähren. Wird jedoch das Dienstverhältnis vor Gewährung der dem Arbeitnehmer zustehenden Ferien aufgelöst, so hat dieser einen Anspruch auf entsprechende Entschädigung.

Ziffer 25. Bezahlte Feiertage. [1] Die Arbeitnehmer haben jährlich Anspruch auf Entschädigung von sechs auf einen Wochentag fallende Feiertage. Für jeden solchen Feiertag sind 8 Arbeitsstunden zum normalen Lohnsatz einschliesslich Akkord- und Teuerungszulagen zu bezahlen.

[2] Die entschädigungspflichtigen Feiertage sind vom Arbeitgeber alljährlich zum voraus zu bezeichnen und den Arbeitnehmern bekanntzugeben.

[3] Die Feiertagsentschädigungen sind mit dem nächsten, dem entschädigungspflichtigen Feiertag folgenden Zahltag auszurichten.

[4] Fallen Feiertage in Arbeitsunterbrechungen wegen Krankheit oder in die Zeit unbezahlten Urlaubes oder in die Ferien des Arbeitnehmers, so sind die Entschädigungen auszurichten, beziehungsweise die Ferien entsprechend zu verlängern. Bei den in die Zeit von Krankheit fallenden Feiertagen soll die Entschädigung zusammen mit dem Krankengeld nicht mehr betragen als den normalen Tagesverdienst. Dauert der unbezahlte Urlaub des Arbeitnehmers während einer Zahltagsperiode länger als die von ihm geleisteten Arbeitsstunden, so besteht kein Anspruch auf Entschädigung der in die Zeit des Urlaubes fallenden Feiertage.

[5] Auf Ersuchen der Arbeitnehmer ist der 1. Mai ganz oder teilweise als unbezahlter Feiertag freizugeben.

Ziffer 26. Absenzentschädigungen. [1] Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf:

a) zwei Tagesverdienste beim Tode der Ehefrau;
b) einen Tagesverdienst beim Tode eigener Kinder, Geschwister, Eltern oder Schwiegereltern, sofern sie im gleichen Haushalt lebten.

[2] Der Tagesverdienst besteht aus dem normalen Lohn von 8 Stunden sowie den Akkord-, Teuerungs- und Kinderzulagen.

Ziffer 27. Entschädigungen während Arbeitsunterbrechung infolge Militärdienstes. [1] Die zufolge militärischer Inspektionen entfallende Arbeitszeit wird entlöhnt, sofern der betreffende Arbeitnehmer am Inspektionstag vormittags oder nachmittags solange als möglich im Betrieb arbeitet. Bleibt er am Inspektionstag überhaupt von der Arbeit weg, so geht er jeglicher Lohnzahlung verlustig.

² Für die Zeit obligatorischen Militärdienstes, ausgenommen Aktivdienst, wird den Arbeitnehmern nach dem im gleichen Betrieb zrückgelegten ersten Dienstjahr eine Entschädigung ausgerichtet. Diese beträgt:

a) für verheiratete Arbeitnehmer: 50% des Lohnes einschliesslich Teuerungszulage;
b) für ledige Arbeitnehmer: 30% des Lohnes einschliesslich Teuerungszulage.

³ Uebersteigt die vom Arbeitgeber auszurichtende Entschädigung zusammen mit der Lohnausfallentschädigung gemäss Lohn- und Verdienstersatzordnung 80% des Lobnes einschliesslich Teuerungszulage, so kann sie um den Betrag der Ueberschreitung gekürzt werden.

Ziffer 28. Zulagen für auswärtige Arbeiten. Den Arbeitnehmern, die auswärts zu arbeiten haben, sind sämtliche Spesen zu vergüten.

Ziffer 29. Verbot der Schwarzarbeit. Während der Freizeit und der Ferien darf keine Berufsarbeit für Drittpersonen verrichtet werden. Arbeitnehmer, die gegen dieses Verbot verstossen, können nach erfolgter nutzloser Mahnung fristlos entlassen werden.

Ziffer 30. Kündigung. ¹ Die Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Sie hat schriftlich auf einen Samstag hin zu erfolgen. Die ersten zwei Wochen nach Arbeitsantritt gelten als Probezeit, während welcher das Dienstverhältnis täglich auf das Ende des Arbeitstages aufgelöst werden kann.

² Bei Unfall oder Krankheit des Arbeitnehmers ohne sein eigenes Verschulden kann das Dienstverhältnis vom Arbeitgeber erst nach einer ununterbrochenen Absenz von drei Monaten gekündigt werden.

³ Verunfallt oder erkrankt ein Arbeitnehmer während der Kündigungsfrist, so steht deren Ablauf still und nimmt nach der Wiederaufnahme der Arbeit ihren Fortgang. (AA. 500)

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale à un contrat collectif de travail de l'industrie suisse de la carrosserie

(Du 14 novembre 1951)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3, 2e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. ¹ Force obligatoire générale est donnée aux clauses publiées en annexe du contrat collectif de travail de l'industrie suisse de la carrosserie, conclu le 1er décembre 1950.

² Les dispositions légales et les conventions plus favorables à l'onvrier sont réservées.

Art. 2. ¹ La déclaration de force obligatoire générale s'étend sur l'ensemble du territoire suisse.

² Elle s'applique à toutes les entreprises de carrosserie et de construction de remorques, ainsi qu'aux ateliers de carrosserie des entreprises mixtes, aux entreprises spécialisées de l'industrie de la carrosserie, tels que les garages, les ateliers de réparation, de sellier, de forgeron, de ferblantier, de peintre au pistolet et en voitures.

En sont exceptés:

a) Les membres de l'association patronale suisse des constructeurs de machines et industriels en métallurgie soumis à la convention du 19 juillet 1937/1949;
b) Les entreprises qui, le jour de l'entrée en vigueur de la déclaration de la force obligatoire générale, sont déjà soumises à un autre contrat collectif conclu entre associations.

³ Elle s'applique à tous les ouvriers occupés constamment ou principalement à des travaux de carrosserie. Sont considérés comme tels, outre les travaux de carrosserie proprement dits et les travaux de construction de remorques, les travaux exécutés par des menuisiers, forgerons, tôliers, selliers et peintres en carrosserie ou par des ouvriers auxiliaires.

En sont exceptés:

a) Les apprentis au bénéfice d'un contrat d'apprentissage conformément à la loi fédérale du 26 juin 1930 sur la formation professionnelle;
b) Les membres de la famille de l'employeur;
c) Les employés de bureau, les magasiniers, les concierges, les chauffeurs et les technicieus, s'ils ne travaillent pas dans les ateliers;
d) Les chefs et les contremaitres anxquels dn personnel est subordonné.

Art. 3. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour où il sera publié; il aura effet jusqu'au 31 décembre 1952.

Berne, le 14 novembre 1951.

Au nom du Conseil fédéral suisse,

le président de la Confédération:
Ed. de Steiger;

le chanceller de la Confédération:
Leimgruber.

Clauses d'application obligatoire générale du contrat collectif de travail de l'industrie suisse de la carrosserie, conclu le 1er décembre 1950

entre

l'union suisse des industriels en carrosserie,
la société des carrossiers en automobile du canton de Genève,
la fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers et
la fédération chrétieuue des ouvriers sur métaux de la Suisse.

Chiffre 6. Commission paritaire nationale. ¹ La commission paritaire nationale de la carrosserie suisse, dans laquelle les associations patronales et ouvrières sont représentées selon leurs effectifs, doit s'efforcer de trouver une solution aux différends éventuels qui n'ont pas pu être réglés dans l'entreprise.

² En outre, il lui appartient de surveiller l'observation des clauses contractuelles déclarées d'applicabilité générale obligatoire; elle est compétente pour effectuer des contrôles et des enquêtes.

³ Le secrétariat de la commission paritaire nationale de la carrosserie suisse se trouve à Berne, Monbijoustrasse 61.

Chiffre 16. Durée du travail. ¹ La durée ordinaire du travail hebdomadaire est de 48 heures. L'horaire en vigueur daus l'entreprise doit être affiché dans les ateliers, à un endroit bien visible.

² Le samedi après-midi est libre. La veille des jours fériés légaux, le travail cesse à 17 heures au plus tard.

³ Le temps que l'ouvrier met pour se rendre à l'atelier et pour en revenir n'est pas compris dans la durée du travail. Les arrivées tardives au travail et les départs prématurés sont déduits. L'ouvrier qui sera empêché de travailler en avisera immédiatement son employeur.

⁴ Pour l'exécution de travaux accessoires dans l'entreprise, il peut être fait appel à la main-d'œuvre nécessaire hors de l'horaire ordinaire. Les articles 178 à 180 de l'ordonnance concernant l'exécution de la loi fédérale sur le travail daus les fabriques sont réservés ponr les entreprises soumises à ladite loi.

Chiffre 17. Travail supplémentaire, de nuit et du dimanche. ¹ Le travail supplémentaire, de nuit et du dimanche, ne doit être ordouné qu'en cas d'absolne nécessité. Il n'est rétribué comme tel que s'il a été ordouné par l'employeur on son remplaçant.

² Est considéré comme travail supplémentaire toute prolongation de la durée ordinaire du travail selon horaire affiché dans l'entreprise. Est réputé travail de nuit celui qui est accompli entre 20 et 6 heures, on entre 20 et 5 heures dn 1er mai an 15 septembre; est considéré comme travail du dimanche celui qui est effectné entre 0 et 24 heures les dimanches et jours fériés légaux.

³ Le travail supplémentaire donne droit à nne majoration de 25%, le travail de nuit et le travail du dimanche à une majoration de 50% dn salaire horaire ordinaire, lequel comprend les allocations de renchérissement.

⁴ Sont exceptés de la majoration pour travail supplémentaire les travaux accessoires selon chiffre 16, 4e alinéa, ainsi que les ouvrages pour la clientèle (réparations urgentes) exécutés après la durée ordinaire du travail, sur ordre de l'employeur et avec le consentement des ouvriers, si ce travail supplémentaire ne dépasse pas de deux heures l'horaire de la quinzaine et si, au cours de la période de paie à considérer, il peut être compensé par un congé de même durée.

Chiffre 18. Travail à l'accord. ¹ Le travail aux pièces est autorisé. Sa rémunération doit être fixée, chaque fois, par écrit et d'avance.

² Pour tout travail aux pièces, le salaire horaire normal, y compris les allocations de renchérissement, est garanti à chaque ouvrier. Lorsque les ouvriers travaillent en groupe et aux pièces, l'excédent éventuel leur est réparti proportionnellement au salaire afférent à chacun d'eux.

³ L'horaire ordinaire doit être observé en cas de travail aux pièces.

Chiffre 19. Salaires. ¹ Le salaire est fixé, par entente réciproque, dans les 14 jours qui suivent le début du travail.

² Le salaire horaire minimum (sans allocations de renchérissement) s'élève:

a) Pour les ouvriers qualifiés appartenant à la branche de la carrosserie:

Dans toute la Suisse sauf dans le canton de Genève:	
durant la 1re année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.30
durant la 2e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.40
durant la 3e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.50
dès la 4e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.60
pour les ouvriers qualifiés, sachant travailler de façon indépendante	Fr. 1.80
Dans le canton de Genève:	
durant la 1re année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.50
durant la 2e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.60
durant la 3e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.70
dès la 4e année qui suit l'apprentissage	Fr. 1.80
pour les ouvriers qualifiés, sachant travailler de façon indépendante	Fr. 2.—

b) Pour les aides et manœuvres (y compris les ouvriers qualifiés de professions non apparentées à la carrosserie):

dans toute la Suisse, sauf dans le canton de Genève	Fr. 1.10
dans le canton de Genève	Fr. 1.35

c) Pour les jeunes gens sans contrat d'apprentissage:

dès qu'ils ont atteint 15 ans révolus	60%
dès qu'ils ont atteint 16 ans révolus	70%
dès qu'ils ont atteint 17 ans révolus	80%
dès qu'ils ont atteint 18 ans révolus	90%
dès qu'ils ont atteint 19 ans révolus	95%
dès qu'ils ont atteint 20 ans révolus	100%

des taux selon lettre b)

³ Sont réputés ouvriers qualifiés travaillant indépendamment les ouvriers capables d'exécuter seuls et selon les règles de l'art, tous les travaux qui rentrent dans leur branche professionnelle. L'employeur et l'ouvrier qui ne peuvent se mettre d'accord sur la qualification professionnelle de ce dernier en informeront la commission paritaire nationale. Celle-ci désignera alors une tierce entreprise qui fera passer un examen à l'ouvrier pour déterminer sa qualification et s'il est capable de travailler seul.

⁴ Les ouvriers d'une branche apparentée à la carrosserie, tels que les maréchaux-ferrants, serruriers, ferblantiers, appareilleurs, monteurs en chauffages, charrous, menuisiers, peintres en bâtiments, tapissiers, selliers militaires, ont droit, pendant leur adaptation aux travaux de carrosserie, aux salaires horaires minima suivants:

durant le 1er semestre	Fr. 1.10 à 1.30
durant le 2e semestre	Fr. 1.40
durant le 3e semestre	Fr. 1.50
durant le 4e semestre	Fr. 1.60
pour les ouvriers qualifiés, sachant travailler de façon indépendante, après la période d'adaptation	Fr. 1.80

Ces taux minimums ne s'appliquent qu'aux ouvriers en période d'adaptation qui toucheraient un salaire plus élevé, compte tenu des années de pratique postérieures à l'examen de fin d'apprentissage selon alinéa 2, lettre a.

⁵ Les ouvriers ont droit à l'allocation de renchérissement de 90 centimes par heure.

⁶ Pour les ouvriers dont le rendement est, de façou permanente, insuffisaut, un salaire de base inférieur peut être convenu par entente écrite et limitée à un délai fixé entre l'employeur et l'ouvrier. Le taux des allocations de renchérissement ne sera toutefois pas réduit de ce fait. Une telle entente ne sera obligatoire que lorsque la commission paritaire nationale en aura été avisée. Des formules spéciales à cet effet peuvent être obtenues gratuitement auprès du secrétariat de la commission paritaire natiouale.

Chiffre 20. Paiement du salaire. ¹ Le salaire doit être remis aux ouvriers pendant le travail, à intervalles régullers, mais au plus tard tous les 14 jours. Il doit être payé en espèces et accompagné d'un décompte détaillé.

² Sur le décompte de salaire il peut être effectué une retenue qui ne doit pas dépasser le salaire des six derniers jours de travail.

Chiffre 21. Devoirs de l'employeur et de l'ouvrier. ¹ Les employeurs et leurs remplaçants sont tenus de traiter les ouvriers correctement, de les reuseigner sur les travaux à exécuter et de mesurer les tâches aux connaissances générales et professionnelles, aux aptitudes et aux capacités des ouvriers. Ils veilleront en outre à ce que les locaux de travail soient suffisamment éclairés, aérés, chauffés et pourvns d'installations eu nombre suffisant pour se laver, ainsi que d'armoires à vêtements. De plus, ils prendront tontes les mesures indiquées pour prévenir la maladie et les accidents.

² Les ouvriers sont tenus d'observer exactement l'horaire de travail; d'exécuter leur travail d'après les instructions des chefs, soigneusement et selon les règles de l'art; d'avoir soin du matériel, de l'outillage et des macbines qui leur sont confiés; de se conduire correctement à l'égard des personnes avec lesquelles ils entrent en relations de par leur profession; enfin, d'éviter tout comportement qui pourrait nuire à l'employeur. Ils répondront, conformément à l'article 328 du code des obligations, des dommages qu'ils auront causés à l'employeur intentionnellement ou par uégligence.

Chiffre 23. Assurance en cas de maladie. ¹ Les ouvriers sont tenus de s'assurer, auprès d'une caisse-maladie suisse reconnue, contre les suites de la maladie et pour une indemnité journalière. Les employeurs versent une contribution de 3 francs par quinzaine aux primes d'assurance. Les ouvriers doiveut consacrer un montant au moins égal à leur assurance-maladie.

² La participation patronale aux primes d'assurance-maladie des ouvriers remplace l'obligation légale pour les employeurs, découlant de l'article 335 du code des obligations, de payer le salaire en cas de maladie.

³ Les ouvriers qui ne peuvent pas être reçus par une caisse d'assurance en cas de maladie sont au bénéfice de l'article 335 du code des obligations.

Chiffre 24. Vacances. ¹ La durée des vacances se calcule en fonction du nombre des années de service que l'ouvrier a accomplies dans une même entreprise, sans interruption ou avec nne seule interruption d'un an au plus.

² Les années d'apprentissage accomplies dans la même eutreprise comptent comme années de service.

³ Aux ouvriers âgés de plus de 30 ans venant d'une entreprise soumise à la présente déclaration de force obligatoire générale, on comptera, jusqu'à concurrence de 3 ans au plus, les années de service accomplies antérieurement dans cette entreprise.

⁴ Les vacances sont de:

6 jonrs onvrables par an pour la 1re jusqu'à et y compris la 5e année de service;
9 jonrs onvrables par an pour la 6e jusqn'à et y compris la 10e année de service;
12 jonrs ouvrables par an pour la 11e jusqu'à et y compris la 15e année de service;
15 jours ouvrables par an pour la 16e jusqu'à et y compris la 20e année de service;
18 jours ouvrables par an ponr la 21e année de service et les suivantes.

Sont réservées les dispositions légales cantonales sur les vacances qui sont plus favorables à l'ouvrier que la présente clause.

⁵ L'année de service commence à la date de l'entrée en service de l'ouvrier.

⁶ Les vacances seront accordées lorsque les rapports de service ont duré six mois au moins. L'indemnité de vacances peut être déduite du dernier salaire de l'ouvrier qui résilie le contrat de travail avant l'expiration de la première année de service.

⁷ En cas de résiliation, avant la fin de l'année de service, d'un engagement d'une durée de plus d'une année, les vacances sont accordées proportionnellement à la durée des rapports de service pouvant être mise en compte. Si les vacances ont été accordées avant la résiliation des rapports de service, l'indemnité versée en trop pent être déduite dn salaire.

⁸ Chaque jour de vacances donne droit au salaire normal afférent au travail de huit heures, y compris l'allocation de renchérissement.

⁹ Les employeurs et les onvriers s'entendront à temps pour fixer les vacances; ils le feront, en règle générale, an moins quatre semaines d'avance, en tenant compte aussi bien des besoins de l'entreprise que des vœux des ouvriers intéressés.

¹⁰ Les interruptions de travail dues au chômage on au service militaire sont imputées sur les vacances à raison d'un douzième par mois d'absence. Cette réduction est supprimée si elle n'atteint pas une jouruée entière de vacances par année de service.

¹¹ Le droit aux vacances de l'ouvrier ne peut être remplacé ni par un paiement en espèces ni par un antre avantage qnelconque. Si l'engagement est résilié alors que l'ouvrier a encore droit à des vacances, celles-ci doivent être prises an cours dn délai de congé. Cependant, si l'engagement prend fin avant qne l'onvrier ait pu bénéficier des vacances auxquelles il a droit, il recevra une indemnité correspondante.

Chiffre 25. Jours fériés payés. ¹ Les ouvriers ont droit, chaque année, à six jonrs fériés coïncidant avec un jour ouvrable. Chaque jour férié est payé au salaire normal afférant au travail de huit heures, y compris l'allocation de renchérissement et les primes du travail aux pièces.

[2] Les jours fériés indemnisés sont fixés d'avance chaque année par l'employeur, qui doit en informer ses ouvriers.

[3] L'indemnité pour jours fériés est versée avec la paie qui suit le jour férié indemnisable.

[4] Lorsque les jours fériés coïncident avec des interruptions de travail pour cause de maladie, avec une période de congé non payé ou les vacances de l'ouvrier, l'indemnité doit également être versée ou la durée des vacances prolongée en conséquence. Pour les jours fériés tombant dans une période de maladie de l'ouvrier, l'indemnité pour jours fériés ajoutée à l'indemnité de maladie ne pourra pas dépasser le salaire journalier normal. Lorsque la durée d'un congé non payé dépasse celle du travail effectué pendant une période de paie, l'ouvrier n'a pas droit à l'indemnisation des jours fériés tombant dans la période du congé.

[5] A la demande des ouvriers, le 1er mai est considéré comme jour partiellement on totalement férié, mais non payé.

Chiffre 26. Indemnités d'absence. [1] L'ouvrier a droit:

a) Au salaire de deux jours de travail, en cas de décès de l'épouse;
b) Au salaire d'un jour de travail, en cas de décès d'un enfant, d'un frère ou d'une sœur, de son père ou de sa mère, de son beau-père ou de sa belle-mère, et s'il faisait ménage avec le défunt.

[2] Le salaire d'un jour de travail comprend le salaire normal pour 8 heures de travail, y compris les allocations de renchérissement et pour enfants et les primes du travail aux pièces.

Chiffre 27. Indemnités en cas d'interruptions de travail pour cause de service militaire. [1] Les heures chômées en raison d'une inspection militaire sont payées en plein, à la condition que, le jour de l'inspection, l'ouvrier travaille dans l'entreprise, le matin ou l'après-midi, aussi longtemps qu'il le peut. Si l'ouvrier ne travaille pas du tout le jour de l'inspection militaire, il perd tout droit à une indemnité.

[2] Pendant le service militaire obligatoire, à l'exception du service actif, les ouvriers qui sont engagés depuis plus d'un an dans l'entreprise ont droit à une indemnité. Celle-ci s'élève:

a) Pour les ouvriers mariés, à 50% du salaire, qui comprend les allocations de renchérissement;
b) Pour les ouvriers célibataires, à 30% du salaire, qui comprend les allocations de renchérissement.

[3] Cette indemnité sera réduite proportionnellement si, ajoutée à l'allocation de la caisse de compensation pour perte de salaire, elle dépasse 80% du salaire, allocations de renchérissement comprises.

Chiffre 28. Suppléments pour travaux au dehors. Les ouvriers obligés de travailler hors de leur lieu de résidence ont droit, de ce chef, au remboursement intégral de leurs frais.

Chiffre 29. Travail interdit. Il est interdit d'exécuter du travail professionnel pour des tiers hors de l'horaire de travail et durant les vacances. Les ouvriers qui contreviennent à cette interdiction malgré un avertissement peuvent être congédiés immédiatement.

Chiffre 30. Délais de congé. [1] Le délai de congé est de deux semaines. Le congé doit être donné par écrit et pour un samedi. Les deux premières semaines de travail sont considérées comme temps d'essai, au cours duquel l'engagement peut être résilié chaque jour pour la fin de la journée de travail.

[2] Si l'ouvrier est victime d'un accident ou tombe malade sans sa faute, l'employeur ne peut résilier le contrat de travail qu'après une absence ininterrompue de trois mois.

[3] Si l'ouvrier est victime d'un accident ou qu'il tombe malade pendant le délai de congé, ce délai est suspendu jusqu'à la reprise du travail.

Decreto del Consiglio federale

che conferisce carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della carrozzeria

(Del 14 novembre 1951)

Il Consiglio federale svizzero, visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. [1] È conferito carattere obbligatorio generale alle disposizioni, pubblicate in allegato, del contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera della carrozzeria, del 1° dicembre 1950.

[2] Sono riservate le prescrizioni legali e le disposizioni contrattuali più favorevoli al lavoratore.

Art. 2. [1] Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio della Confederazione.

[2] Esso si applica a tutte le aziende di carrozzeria e di costruzione di rimorchi per automobili, come pure alle officine di carrozzeria di aziende miste, ad aziende specializzate del ramo della carrozzeria, come autorimesse, officine di riparazione, di sellaio, di fabbro, di lattoniere e di verniciatore d'automobili.

Sono eccettuati:

a) i membri dell'Associazione padronale svizzera dei costruttori di macchine e industriali metallurgici, soggetti alla convenzione del 19 luglio 1937/1949;
b) le aziende che all'entrata in vigore delle disposizioni dichiarate di carattere obbligatorio generale sono già soggette a un altro contratto collettivo di lavoro conchiuso tra associazioni.

[3] Esso si applica a tutti i lavoratori occupati continuamente o principalmente con lavori di carrozzeria. Sono considerati tali, oltre ai lavori di carrozzeria veri e propri e a quelli di costruzione di rimorchi per automobili, anche i lavori eseguiti da fabbricanti di carrozze, fabbri, lattonieri, sellai, verniciatori di carrozzeria e lavoratori ausiliari.

Sono eccettuati:

a) gli apprendisti con contratto di tirocinio, conformemente alla legge federale del 26 giugno 1930 sulla formazione professionale;
b) i membri della famiglia del datore di lavoro;
c) gl'impiegati d'ufficio, i magazzinieri, i portinai, i conduttori di autoveicoli, e i tecnici, a condizione che non lavorino nelle officine;
d) i capi e i capi-operai, a condizione che abbiano del personale ai loro ordini.

Art. 3 Il presente decreto entra in vigore il giorno della sua pubblicazione e avrà effetto fino al 31 dicembre 1952.

Berna, 14 novembre 1951.

In nome del Consiglio federale svizzero,
il presidente della Confederazione: **Ed. von Steiger**;
il cancelliere della Confederazione: **Leimgruber**.

Disposizioni del contratto collettivo di lavoro del 1° dicembre 1950 per l'industria svizzera della carrozzeria dichiarate di carattere obbligatorio generale

conchiuse

tra l'Unione svizzera degli industriali carrozzieri,
la Société des carrossiers en automobile du canton de Genève,
la Federazione svizzera degli operai metallurgici e orologiai e
la Federazione cristiana degli operai metallurgici.

Numero 6. Commissione paritetica nazionale. [1] La Commissione paritetica nazionale dell'industria svizzera della carrozzeria, nella quale sono rappresentate, in proporzione al numero dei loro membri, le associazioni contraenti dei datori di lavoro e dei lavoratori, si adopererà per trovare una soluzione agli eventuali conflitti che non potessero essere composti nell'azienda.

[2] Essa deve inoltre sorvegliare l'applicazione delle disposizioni dichiarate di carattere obbligatorio generale e ha la facoltà di eseguire controlli e inchieste.

[3] Il segretariato della Commissione paritetica nazionale ha la sua sede a Berna, alla Monbijoustrasse 61.

Numero 16. Durata del lavoro. [1] La durata normale del lavoro è di quarantotto ore settimanali. L'orario di lavoro in vigore nell'azienda deve essere affisso in luogo ben visibile dell'officina.

[2] Il pomeriggio del sabato è libero. Alla vigilia di giorni festivi legali il lavoro termina al più tardi alle ore 17.

[3] Il tempo necessario per recarsi sul posto di lavoro e per rincasare non è compreso nella durata del lavoro. Il tempo di lavoro perduto causa arrivo tardivo e per abbandono anticipato del lavoro sarà dedotto. In caso di impedimento, il datore di lavoro ne sarà informato immediatamente.

[4] Il personale necessario per l'esecuzione di lavori accessori può essere occupato all'infuori della durata normale del lavoro. Alle aziende soggette alla legge federale sul lavoro nelle fabbriche sono applicabili gli articoli dal 178 al 180 del regolamento d'esecuzione della legge sopra indicata.

Numero 17. Lavoro supplementare, notturno e di domenica. [1] Il lavoro supplementare, notturno e di domenica sarà ordinato solo in casi di assoluta necessità. Esso sarà rimunerato come tale soltanto se è stato ordinato dal datore di lavoro o dal suo sostituto.

[2] È considerato lavoro supplementare quello che supera la durata normale del lavoro stabilita dall'orario affisso nell'azienda. È considerato lavoro notturno quello eseguito tra le ore 20 e le ore 6; rispettivamente dal 1° maggio al 15 settembre fra le ore 20 e le ore 5. È considerato lavoro di domenica quello eseguito tra le ore 0 e le ore 24 in domenica e in giorni festivi legali.

[3] Il lavoro supplementare è rimunerato con un supplemento di salario del 25%, e il lavoro notturno e di domenica con un supplemento del 50% del salario orario normale, comprese le indennità di rincaro.

[4] I lavori accessori conformemente al numero 16, quarto capoverso, come pure i lavori di servizio alla clientela, ordinati dal datore di lavoro con il consenso dei lavoratori dopo la durata normale del lavoro (riparazioni urgenti) per una durata massima di due ore per periodo di paga, non danno diritto al supplemento di salario, qualora il tempo impiegato sia compensato entro il periodo di paga con un numero corrispondente di ore libere.

Numero 18. Lavoro a cottimo. [1] È ammesso il lavoro a cottimo. Il rispettivo supplemento di salario deve essere fissato per iscritto prima dell'inizio del lavoro.

[2] Per ogni lavoro a cottimo è assicurato al lavoratore il salario orario, compresa l'indennità di rincaro. Se si tratta di lavoro a cottimo per gruppo, un'eventuale eccedenza di guadagno deve essere suddivisa fra tutti gli interessati proporzionatamente all'importo del salario per il lavoro a cottimo eseguito.

[3] La durata normale di lavoro deve parimente essere osservata in caso di lavoro a cottimo.

Numero 19. Salari. [1] Il salario è fissato, entro i quattordici giorni dall'assunzione, d'intesa fra ambedue le parti.

[2] Il salario orario minimo, eccettuata l'indennità di rincaro, importa:

a) per lavoratori qualificati dei mestieri del carrozziere:

	Su tutto il territorio svizzero, eccettuato il cantone di Ginevra	Nel cantone di Ginevra
	Fr.	Fr.
nel 1° anno dopo l'esame di fine tirocinio	1.30	1.50
nel 2° anno dopo l'esame fine di tirocinio	1.40	1.60
nel 3° anno dopo l'esame di fine tirocinio	1.50	1.70
nel 4° anno dopo l'esame di fine tirocinio e per gli anni seguenti	1.60	1.80
per lavoratori qualificati indipendenti ...	1.80	2.—

b) per lavoratori ausiliari e manovali (compresi gli operai qualificati d'altri mestieri non affini):
su tutto il territorio svizzero, eccettuato il cantone di Ginevra Fr. 1.10
nel cantone di Ginevra Fr. 1.35

c) per giovani lavoratori senza contratto di tirocinio:
dal 15° anno compiuto 60%
dal 16° anno compiuto 70%
dal 17° anno compiuto 80%
dal 18° anno compiuto 90%
dal 19° anno compiuto 95%
dal 20° anno compiuto 100%
} delle aliquote previste alla lettera b)

[3] Sono considerati lavoratori qualificati che sanno lavorare indipendentemente quelli capaci d'eseguire in modo indipendente e secondo le regole d'arte tutti i lavori del ramo professionale. Il datore di lavoro e il lavoratore che non riescono a mettersi d'accordo sulla qualifica professionale di quest'ultimo ne informeranno la Commissione paritetica nazionale. Questa a sua volta designerà un'altra azienda, la quale esaminerà il lavoratore per stabilire la sua qualifica e se è capace di lavorare in modo indipendente.

[4] I lavoratori di un ramo affine alla carrozzeria, come maniscalchi, fabbri ferrai, lattonieri, istallatori di riscaldamenti centrali, carpentieri, falegnami, pittori, tappezzieri, sellai militari, hanno diritto, durante il periodo di adattamento ai lavori di carrozzeria, ai seguenti salari orari minimi:

nel 1° semestre	da Fr. 1.10 a Fr. 1.30
nel 2° semestre	Fr. 1.40
nel 3° semestre	Fr. 1.50
nel 4° semestre	Fr. 1.60
i lavoratori qualificati che sanno lavorare in modo indipendente, dopo il periodo di adattamento	Fr. 1.80

Queste aliquote minime si applicano soltanto ai lavoratori durante il periodo di adattamento qualora, prendendo in considerazione gli anni di pratica susseguenti all'esame di fine tirocinio, conformemente al secondo capoverso, lettera a), essi ricevessero un salario più elevato.

[5] I lavoratori hanno diritto all'indennità di rincaro di 90 centesimi l'ora.

[6] Per i lavoratori il cui rendimento è costantemente insufficiente può essere convenuto fra datore di lavoro e lavoratore, mediante intesa scritta e limitata a un determinato periodo di tempo, un salario base inferiore. Tuttavia l'indennità di rincaro non sarà ridotta. Le suddette intese sono valevoli solo dopo essere state notificate alla Commissione paritetica nazionale. Moduli speciali possono a tale scopo essere ottenuti gratuitamente dal segretariato della Commissione paritetica nazionale.

Numero 20. Pagamento del salario. [1] Il salario deve essere consegnato ai lavoratori, in contanti, durante il tempo di lavoro e a intervalli regolari, il più tardi ogni quattordici giorni, accompagnato d'un rendiconto particolareggiato.

[2] Dal salario può essere fatta una ritenuta che non deve superare il salario degli ultimi sei giorni di lavoro.

Numero 21. Doveri del datore di lavoro e dei lavoratore. [1] I datori di lavoro e i loro sostituti devono trattare i lavoratori correttamente, informarli dei lavori da eseguire e affidare loro compiti conformemente alle loro conoscenze generali e professionali, alle loro attitudini e capacità. Essi provvederanno inoltre che i locali di lavoro siano sufficientemente illuminati, arieggiati, riscaldati e muniti degli impianti necessari per lavarsi, come pure d'armadi per i vestiti, e prenderanno tutte le misure intese a prevenire le malattie e gli infortuni.

[2] I lavoratori devono osservare puntualmente l'orario di lavoro, eseguire il lavoro conformemente alle istruzioni dei superiori, con cura e secondo le regole d'arte. Essi devono aver cura del materiale, degli attrezzi e delle macchine loro affidati, comportarsi correttamente verso le persone con le quali entrano in relazione praticando il loro mestiere. Essi devono infine evitare quanto può portare danno al datore di lavoro. Risponderanno conformemente all'articolo 328 del Codice delle obbligazioni dei danni che hanno causato intenzionalmente o per negligenza al datore di lavoro.

Numero 23. Assicurazione in caso di malattia. [1] I lavoratori devono assicurarsi presso una cassa malati svizzera riconosciuta contro le conseguenze della malattia e per un'indennità giornaliera. I datori di lavoro pagano un contributo di tre franchi ogni quindici giorni ai premi di assicurazione. I lavoratori devono versare un importo almeno uguale.

[2] La partecipazione padronale al pagamento dei premi di assicurazione contro le malattie libera il datore di lavoro dall'obbligo stabilito dall'articolo 335 del Codice delle obbligazioni di pagare il salario in caso di malattia.

[3] I lavoratori che non possono far parte di una cassa malati beneficiano delle disposizioni dell'articolo 335 del Codice delle obbligazioni.

Numero 24. Vacanze. [1] La durata delle vacanze è calcolata in ragione del numero degli anni di servizio che il lavoratore ha compiuto nella medesima azienda, senza interruzione o con un'interruzione non superiore a un anno.

[2] Gli anni di tirocinio compiuti nella medesima azienda sono considerati anni di servizio.

[3] Per i lavoratori che hanno superato i trent'anni d'età e che provengono da un'azienda soggetta alle presenti disposizioni dichiarate di carattere obbligatorio generale, si terrà conto degli anni di servizio compiuti precedentemente in detta azienda, al massimo però tre anni.

[4] Le vacanze sono della seguente durata:

di 6 giorni lavorativi l'anno per il 1° fino al 5° anno di servizio;
di 9 giorni lavorativi l'anno per il 6° fino al 10° anno di servizio;
di 12 giorni lavorativi l'anno per l' 11° fino al 15° anno di servizio;
di 15 giorni lavorativi l'anno per il 16° fino al 20° anno di servizio;
di 18 giorni lavorativi l'anno per il 21° anno di servizio e per gli anni seguenti.

Sono riservate le disposizioni più favorevoli all'operaio di leggi cantonali sulle vacanze.

[5] L'anno di servizio ha inizio con la data dell'entrata in servizio del lavoratore.

[6] Le vacanze saranno concesse quando il rapporto di lavoro è durato almeno sei mesi. Qualora il lavoratore disdica il contratto di lavoro prima della fine del primo anno di servizio, l'indennità versata per le vacanze può essere dedotta dall'ultima paga.

[7] Se il contratto di lavoro durato più di un anno è disdetto prima della fine dell'anno di servizio, le vacanze sono concesse proporzionatamente alla durata del rapporto di lavoro dell'anno di servizio in corso. Se le vacanze sono state concesse prima della disdetta del contratto di lavoro, l'indennità per le vacanze versata in più può essere dedotta dal salario.

[8] Ogni giorno di vacanza dà diritto al salario corrispondente a otto ore di lavoro, comprese le indennità di rincaro.

[9] Il datore di lavoro e i lavoratori si metteranno d'accordo circa il periodo delle vacanze; in generale, l'accordo dovrà intervenire almeno quattro settimane prima. Si terrà conto dei bisogni dell'azienda e dei desideri dei lavoratori interessati.

[10] Le interruzioni del lavoro causa disoccupazione o servizio militare sono computate nelle vacanze in ragione di un dodicesimo per ogni mese d'assenza. Di tale riduzione è fatta astrazione se essa non raggiunge una giornata intera di vacanza per anno di servizio.

[11] Le vacanze non possono essere sostituite con una rimunerazione in contanti o con altri vantaggi. Se il contratto di lavoro è disdetto quando il lavoratore ha ancora diritto a delle vacanze, queste saranno concesse durante il termine di disdetta. Tuttavia, se il contratto prende fine prima che il lavoratore abbia potuto usufruire delle vacanze cui ha diritto, gli sarà versata un'indennità corrispondente.

Numero 25. Giorni festivi pagati. [1] I lavoratori hanno diritto a un'indennità per sei giorni festivi infrasettimanali all'anno. L'indennità giornaliera corrisponde al salario di otto ore di lavoro retribuite in base all'aliquota salariale normale, compresi i supplementi di lavoro a cottimo e di rincaro.

[2] I giorni festivi pagati sono fissati in anticipo, per ogni singolo anno, dal datore di lavoro, il quale ne informerà i suoi lavoratori.

[3] Le indennità per i singoli giorni festivi pagati sono versate con la paga susseguente al rispettivo giorno festivo.

[4] Se i giorni festivi pagati coincidono con una interruzione del lavoro causa malattia, con un congedo non pagato o con le vacanze, l'indennità dovrà essere parimente versata, oppure la durata delle vacanze prolungata in modo corrispondente. Se i giorni festivi pagati coincidono con un periodo di malattia del lavoratore, l'indennità per detti giorni insieme con quella di malattia non dovrà superare il salario giornaliero normale. Se la durata di un congedo non pagato supera quella del lavoro prestato durante il rispettivo periodo di paga, il lavoratore non ha diritto all'indennità per giorni festivi pagati che dovessero cadere in tale periodo.

[5] A richiesta dei lavoratori, il 1° maggio è considerato interamente o parzialmente giorno libero, ma non pagato.

Numero 26. Indennità per assenze. [1] Il lavoratore ha diritto:

a) al salario di due giorni di lavoro in caso di morte delle moglie;
b) al salario di un giorno di lavoro in caso di morte d'un suo figlio, d'un fratello o d'una sorella, del padre o della madre, del suocero o della suocera, se il defunto viveva in comune con lui.

[2] Il salario d'un giorno di lavoro comprende il salario normale di otto ore di lavoro comprese le indennità di rincaro, gli assegni per i figli e i premi per lavoro a cottimo.

Numero 27. Indennità per interruzione del lavoro causa servizio militare. [1] Le ore di lavoro perdute causa l'ispezione militare sono pagate interamente, se il giorno dell'ispezione il lavoratore è occupato nell'azienda, il mattino o il pomeriggio, il più a lungo possibile. Se in tale giorno egli non lavora affatto perde diritto a ogni indennità.

[2] Durante il servizio militare obbligatorio, eccettuato il servizio attivo, i lavoratori che sono occupati nell'azienda da più di un anno hanno diritto a un'indennità. Essa ascende:

a) per i lavoratori ammogliati, al 50% del salario, comprese le indennità di rincaro;
b) per i lavoratori celibi, al 30% del salario, comprese le indennità di rincaro.

[3] Tale indennità sarà ridotta proporzionatamente, se insieme con l'indennità pagata dalla cassa di compensazione per perdita di salario, essa supera l'ottanta per cento del salario, comprese le indennità di rincaro.

Numero 28. Supplementi per lavori fuori residenza. I lavoratori occupati fuori del luogo di residenza hanno diritto al rimborso completo delle spese.

Numero 29. Lavori vietati. È vietata l'esecuzione di lavori professionali per terze persone al difuori del tempo di lavoro e durante la vacanze. I lavoratori che non rispettano questo divieto possono, dopo un primo avviso, essere immediatamente licenziati.

Numero 30. Termine di disdetta. [1] Il termine di disdetta è di due settimane. La disdetta deve essere data per iscritto e per un sabato. Le due prime settimane di lavoro sono considerate tempo di prova, durante il quale il contratto di lavoro può essere disdetto ogni giorno per la fine della giornata di lavoro.

[2] Se il lavoratore è vittima d'un infortunio o s'ammala senza sua colpa, il datore di lavoro può disdire il contratto di lavoro soltanto dopo un'assenza ininterrotta di tre mesi.

[3] Se il lavoratore è vittima d'un infortunio o s'ammala durante il termine di disdetta, il decorso della disdetta è sospeso fino alla ripresa del lavoro.

Kühlhaus AG. Thun

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR

Erste Veröffentlichung

Die **Kühlhaus-AG. Thun** hat an ihrer Generalversammlung vom 28. November 1951 beschlossen, das Grundkapital um die Hälfte, das heisst von Fr. 600 000 auf Fr. 300 000 herabzusetzen.

Gemäss Art. 733 OR. wird den Gläubigern der Kühlhaus-AG. Thun bekannt gegeben, dass sie binnen zwei Monaten, also längstens bis 6. Februar 1952, unter gleichzeitiger Anmeldung ihrer Forderungen bei H. Stauffer, Notar, Thun, Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 309[3])

Thun, den 30. November 1951. **Kühlhaus-AG. Thun.**

Arrêté du Conseil d'Etat du canton de Genève

donnant force obligatoire générale à des clauses d'un contrat collectif de travail applicable aux commerces de primeurs en gros du canton de Genève

Par arrêté du 9 octobre 1951, le Conseil d'Etat du canton de Genève a attribué force obligatoire générale jusqu'au 31 mai 1952 à des clauses d'un contrat collectif de travail applicable aux commerces de primeurs en gros du canton de Genève.

Les clauses rendues obligatoires ont été publiées dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève, du 27 novembre 1951.

La déclaration a effet dès le lendemain du jour de sa publication dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève.»

La déclaration de force obligatoire générale a été approuvée par le Conseil fédéral le 12 novembre 1951. (AA. 310)

Au nom du Conseil d'Etat de la République et canton de Genève.
le chancelier: **A. Tombet.**

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Bundesratsbeschluss

über die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel

(Vom 30. November 1951)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 4 bis 6 des Bundesbeschlusses vom 13. April 1933 über die Fortsetzung der Bundeshilfe für die schweizerischen Milchproduzenten und für die Linderung der landwirtschaftlichen Notlage, gestützt auf Artikel 1 des Bundesbeschlusses vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland, in der Fassung des Bundesbeschlusses vom 22. Juni 1939, verlängert durch den Bundesbeschluss vom 15. Juni 1951, gestützt auf Artikel 1 des Bundesbeschlusses vom 29. September 1950 über die Finanzordnung 1951 bis 1954, gestützt auf das Bundesgesetz vom 1. April 1938, ergänzt durch das Bundesgesetz vom 29. September 1949 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern und den Beschluss der Bundesversammlung vom 26. April 1951 über Massnahmen zur Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern in unsicheren Zeiten, beschliesst:

Einziger Artikel. Die Geltungsdauer der Bundesratsbeschlüsse vom 26. November und 23. Dezember 1948 über die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel wird bis zum 31. Dezember 1954 verlängert.

Arrêté du Conseil fédéral

concernant la société coopérative suisse des céréales et matières fourragères

(Du 30 novembre 1951)

Le Conseil fédéral suisse, vu les articles 4 à 6 de l'arrêté fédéral du 13 avril 1933 prolongeant l'aide aux producteurs de lait et les mesures prises pour atténuer la crise agricole; vu l'article 1er de l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933, concernant les mesures de défense économique envers l'étranger, modifié par l'arrêté fédéral du 22 juin 1939 et prorogé par l'arrêté fédéral du 15 juin 1951; vu l'article 1er de l'arrêté fédéral du 29 septembre 1950 concernant le régime financier de 1951 à 1954; vu la loi du 1er avril 1938, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en marchandises indispensables, complétée par celle du 29 septembre 1949 et par l'arrêté de l'Assemblée fédérale du 26 avril 1951 concernant de nouvelles mesures propres à assurer, en période troublée, l'approvisionnement du pays en marchandises indispensables, arrête:

Article unique. Les arrêtés du Conseil fédéral du 26 novembre et du 23 décembre 1948 concernant la société coopérative suisse des céréales et matières fourragères sont prorogés jusqu'au 31 décembre 1954.

Reiseverkehr mit Belgien-Luxemburg

Es hat sich erwiesen, dass die spekulativen Einlösungen von Reisekreditdokumenten im gebundenen Zahlungsverkehr mit der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion trotz der am 26. November 1951 vorgeschriebenen Eintragung der Auszahlungen im Reisepass andauern. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement sah sich daher veranlasst, anzuordnen, dass mit Wirkung ab 1. Dezember 1951 die Auszahlungen nur noch gestaffelt erfolgen. 283. 3. 12. 51.

Verfügung

des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Einlösung in Belgien ausgestellter Reisekreditdokumente

(Vom 30. November 1951)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 14, Abs. 1, des Bundesratsbeschlusses vom 26. Oktober 1951 über den Zahlungsverkehr mit Belgien, in Ergänzung der Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 4. Juli 1951 betreffend die Einlösung von Reisekreditdokumenten im gebundenen Zahlungsverkehr mit dem Ausland, verfügt:

Art. 1. Die Schweizerische Verrechnungsstelle kann die gestaffelte Einlösung der in Belgien ausgestellten Reisekreditdokumente anordnen.

Art. 2. Diese Verfügung tritt am 1. Dezember 1951 in Kraft.

Tourisme belgo-luxembourgeois en Suisse

On a constaté que les encaissements spéculatifs de titres touristiques dans le service réglementé des paiements avec l'Union économique belgo-luxembourgeoise continuent malgré les instructions du 26 novembre 1951 prescrivant l'inscription dans le passeport des montants encaissés. En conséquence, le Département fédéral de l'économie publique s'est vu contraint d'ordonner le paiement échelonné des titres touristiques à partir du 1er décembre 1951. 283. 3. 12. 51.

Ordonnance

du Département fédéral de l'économie publique concernant le paiement des titres touristiques délivrés en Belgique

(Du 30 novembre 1951)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 14, 1er alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral du 26 octobre 1951 relatif au service des paiements entre la Suisse et la Belgique, en complément de l'ordonnance du Département fédéral de l'économie publique du 4 juillet 1951 concernant l'encaissement des titres touristiques dans le service réglementé des paiements avec l'étranger, arrête:

Article premier. L'Office suisse de compensation peut ordonner le paiement échelonné des titres touristiques délivrés en Belgique.

Article 2. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er décembre 1951.

283. 3. 12. 51.

Turismo belgo-lussemburghese in Svizzera

È risultato che i pagamenti di titoli turistici aventi carattere speculativo continuano ad essere effettuati nel servizio disciplinato dei pagamenti con l'Unione economica belgo-lussemburghese, malgrado che il 26 novembre 1951 sia stata prescritta la loro iscrizione nel passaporto. Il Dipartimento federale dell'economia pubblica si vide perciò costretto ad ordinare che, con effetto dal 1° dicembre 1951, i pagamenti abbiano a svolgersi soltanto ancora ratealmente. 283. 3. 12. 51.

Ordinanza

del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernente il pagamento di titoli turistici rilasciati nel Belgio

(Del 30 novembre 1951)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto l'art. 14, primo capoverso, del decreto del Consiglio federale del 26 ottobre 1951 concernente il regolamento dei pagamenti con il Belgio, a complemento dell'ordinanza del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 4 luglio 1951 concernente il pagamento di titoli turistici nel servizio disciplinato dei pagamenti con l'estero, ordina:

Art. 1. L'Ufficio svizzero di compensazione può ordinare il pagamento rateale dei titoli turistici rilasciati nel Belgio.

Art. 2. La presente ordinanza entra in vigore il 1° dicembre 1951.

283. 3. 12. 51.

Wirtschaftsverhandlungen mit Jugoslawien

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 30. November 1951 beschlossen, mit der jugoslawischen Regierung Wirtschaftsverhandlungen aufzunehmen. Eine Delegation unter der Führung von Herrn Minister Troendle wird sich demnächst nach Belgrad begeben, um die bestehenden Vereinbarungen den geänderten Verhältnissen anzupassen und für das Jahr 1952 ein neues Programm für den Warenaustausch aufzustellen. 283. 3. 12. 51.

Pourparlers économiques avec la Yougoslavie

Le Conseil fédéral a décidé dans sa séance du 30 novembre 1951 d'engager des négociations économiques avec le Gouvernement yougoslave. Une délégation, présidée par M. Trœndle, ministre plénipotentiaire, se rendra prochainement à Belgrade en vue d'adapter les accords en vigueur aux nouvelles circonstances et d'établir pour l'année 1952 un nouveau programme des livraisons réciproques. 283. 3. 12. 51.

Postverkehr mit Korea — Service postal avec la Corée

(PTT) 1. Die auf dem Land- und Seeweg zu befördernden, eingeschriebenen und uneingeschriebenen Briefschaften aller Art nach Süd-Korea werden künftig, statt wie bisher über London—Honkong, über New York geleitet.

2. Zur Luftbeförderung nach Süd-Korea werden nach wie vor nur Briefe und Postkarten angenommen, die aber nunmehr auch eingeschrieben versandt werden können. Derartige Sendungen werden ebenfalls über New York geleitet.

3. Mit Nord-Korea ist der Brief- und Paketpostverkehr sowohl auf dem Land- und Seeweg als auch auf dem Luftweg noch unterbrochen.

4. Der Poststückverkehr auf dem Seeweg mit Süd-Korea wickelt sich nach wie vor über London—Japan ab. Luftpoststücke sind nach diesem Gebiet noch nicht zugelassen. 283. 3. 12. 51.

(PTT) 1. Les correspondances non surtaxées de toute nature pour la Corée du Sud, ordinaires et recommandées, sont dorénavant acheminées via New York, et non plus par Londres—Hongkong.

2. Comme jusqu'à présent, seules les lettres et les cartes sont admises au transport aérien pour la Corée du Sud, mais elles peuvent désormais être aussi expédiées sous recommandation. Ces envois sont également transmis via New York.

3. Avec la Corée du Nord, le service des lettres et des colis demeure suspendu, tant par voie de terre que par voie aérienne.

4. Les colis postaux pour la Corée du Sud continuent d'être expédiés par la voie maritime de Londres—Japon. Les colis-avion ne sont pas encore admis pour ce pays. 283. 3. 12. 51.

Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse

Ausweis vom 30. November 1951 — Situation au 30 novembre 1951

Aktiven — Actif		Veränderungen seit dem letzten Ausweis / *Changements depuis la dernière situation*
	Fr.	Fr.
Goldbestand — *Encaisse or*	6 014 954 021.90	— 21 121 105.30
Devisen — *Disponibilités à l'étranger*		
deckungsfähige — *pouvant servir de couverture*	212 644 295.68	
andere — *autres*	27 943.87	+ 7 490 869.65
Inlandportefeuille — *Portefeuille effets sur la Suisse*		
Wechsel — *Effets de change*	192 284 831.45	
Schatzanweisungen — *Rescriptions*	1 000 000.—	— 2 933 719.25
Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft *Effets de la Caisse de prêts de la Confédération*	300 000.—	+ 100 000.—
Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist *Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours*	37 879 112.91	
andere Lombardv. — *autres avances sur nant.*	-	+ 9 362 183.76
Wertschriften — *Titres*	39 870 001.—	—
Korresp. im Inland — *Corresp. en Suisse*	12 971 275.31	+ 3 031 009.40
Sonstige Aktiven — *Autres postes de l'actif*	27 706 123.15	+ 3 506 361.61
Zusammen — *Total*	6 539 637 605.27	

Passiven — Passif	Fr.	Fr.
Eigene Gelder — *Fonds propres*	45 000 000.—	—
Notenumlauf — *Billets en circulation*	4 683 212 290.—	+ 142 529 425.—
Tägl. fäll. Verbindlichkeiten — *Engagements à vue*	1 655 939 152.56	— 130 085 328.13
Sonstige Passiven — *Autres postes du passif*	155 486 162.71	— 13 008 497.—
Zusammen — *Total*	6 539 637 605.27	

Diskontsatz / *Taux d'escompte* 1½% seit 26. Nov. 1936 / *dep. le 26 nov. 1936*

Lombardzinsfuss / *Taux pour avanc.* 2½% seit 26. Nov. 1936 / *dep. le 26 nov. 1936*

283. 3. 12. 51.

Grande-Bretagne et Irlande du Nord — Liste des marchandises libérées

Un **tirage à part** de la liste des marchandises libérées, publiée dans la FOSC. N°s 269 et 273 des 16 et 21 novembre 1951, a été effectué entretemps. On peut commander ce tirage à l'administration de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne en versant le montant de **95 centimes** au **compte de chèques postaux III 520.** Afin d'éviter des malentendus, on voudra bien ne pas confirmer la commande à part par écrit.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

3½%-Anleihe der

Zugerland Verkehrsbetriebe AG. Zug von 1951

von Fr. 1 200 000

bestimmt zur Konversion, beziehungsweise Rückzahlung der 3½%-Anleihe der Elektrischen Strassenbahnen im Kanton Zug von 1912/1942, welche ohne weitere Kündigung am 15. Januar 1952 zur Rückzahlung fällig wird.

Auszug aus dem Prospekt

Verzinsung: 3½% per Jahr, Coupons per 15. Januar und 15. Juli.
Rückzahlung: ohne Kündigung am 15. Januar 1967.
Stückeinng: Inhabertitel zu Fr. 500, nom.
Emissionspreis: 100% netto, Wert 15. Januar 1952. Gemäss Entscheid der Eidgenössischen Steuerverwaltung wurde der Emissionsstempel auf den neuen Obligationen erlassen.
Sicherheit: Für die Anleihe wird von der schuldnerischen Gesellschaft eine Grundpfandverschreibung von Fr. 1 200 000 eingetragen im I. Rang auf das zu erwerbende und zu überbauende Grundstück in Zug sowie auf die bestehenden Liegenschaften in Unterägeri, Oberägeri und Menzingen zugunsten der Zuger Kantonalbank, welche als Stellvertreterin im Sinne von Art. 875 ZGB bezeichnet wird.

Die Zuger Kantonalbank hat diese Anleihe fest übernommen. Dabei bleibt ein Betrag von Fr. 600 000, nom. für den Kanton Zug reserviert, gemäss Kantonsratsbeschluss vom 30. November 1950.

Den restlichen Betrag offeriert die Zuger Kantonalbank den Inhabern der 3½%-Obligationen der Elektrischen Strassenbahnen im Kanton Zug von 1912/1942 zur

Konversion

derselben in Obligationen der neuen Anleihe.

Die Konversionsfrist läuft vom 3. Dezember bis 17. Dezember 1951.

Die durch die Konversionsbegehren nicht beanspruchten Titel werden gleichzeitig und zu den gleichen Bedingungen zur

Barzeichnung

aufgelegt.

Zug, den 1. Dezember 1951. Zuger Kantonalbank.

CAFAG Cartonnagefabrik Freiburg AG.
in Freiburg

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 14. Dezember 1951, 11.30 Uhr, im Konferenzzimmer, 1. Stock, des «Buffet de la Gare», in Freiburg

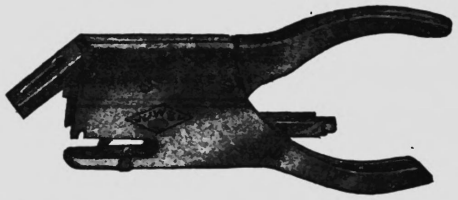
Traktanden:

1. Protokoll.
2. Vorlage der Jahresrechnung 1950/51 und Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
4. Wahlen.
5. Verschiedenes.

Die Rechnung und Bilanz sowie der Revisorenbericht liegen vom 4. Dezember 1951 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf. Die Stimmkarten können daselbst gegen Ausweis bis zum 12. Dezember 1951 bezogen werden.

Freiburg, den 29. November 1951.

Die neue Original-**Juwel**-Heftzange
verbesserte, vernickelte Ausführung



In Papeterien
Nachweis durch Waser & Co., Zürich 1, Löwenstraße 35 a

Bernische Wohnungs-Genossenschaft Fr. 10.– 1920
Coopérative immobilière bernoise Fr. 10.– 1920

26. Ziehung vom 15. November 1951 — 26e tirage du 15 novembre 1951

Gezogene Serien: — Séries sorties:

180	187	304	408	442	445	455	469	558	687	708	732	780	1062
1107	1110	1130	1192	1221	1467	1537	1558	1579	1596	1706	1810	1823	1860
1914	1975	3197	3233	3244	3245	3312	3426	5027	5111	5198	5223	5332	5674
5927	5952	5997	6032	6181	6197	6220	6287	6323	6406	6486	6716	6899	6979
7020	7601	7631	7684	7736	7749	7755	7845	7848	8023	8275	8296	8366	8377
8517	8585	8595	8602	8624	8721	8723	8806	8816	8963	9035	9132	9355	9477
9559	9643	9659	9761	9822	9885	9998	10093	10112	10226	10273	10361	10469	10511
10517	10559	10588	10652	10689	10705	10753	10854	10879	10897	11066	11098	11152	11285
11373	11595	11668	11782	11819	11891	12155	12170	12400	12551	12703	12721	13000	13032
13102	13209	13376	13564	13637	13700	13773	13881	13905	13930	13933	14124	14126	14393
14490	14513	14553	14677	14686	14897	14902	14915	15106	15154	15169	15867	15940	15965
16040	16232	16644	16659	16665	16780	16807	16843	16943	16981	17013	17136	17172	17206
17263	17339	17350	17387	17636	17700	17717	17738	17962	18001	18066	18172	18324	18487
18741	18748	18911	19044	19154	19169	19184	19243	19267	19401	19457	19479	19500	19652
19697	19854	19925	19966										

Die Auszahlung der Obligationen im Nominalwerte von Fr. 10 pro Titel erfolgt ab 15. Dezember 1951 durch die Schweizerische Volksbank gegen Einsendung der Originaltitel.

Verjährungsfrist: 15. Dezember 1961.

Le payement des obligations à la valeur nominale de 10 fr. par titre sera effectué dès le 15 décembre 1951 par la Banque populaire suisse à Berne contre remise des titres originaux.

Prescriptions: 15 décembre 1961.

Bern, 15. November 1951. Bernische Wohnungsgenossenschaft.
Berne, le 15 novembre 1951. Coopérative immobilière bernoise.

Refidar AG.
Revisions- & Treuhand-Gesellschaft
Bahnhofstrasse 16
Zürich

Säcke kauft
Ulrich Sonderegger
Sackhandlung
Pfäffikon (Zürich)
Telephon (051) 97 55 28

Regelmässiger direkter Sammelverkehr

BASEL-MARSEILLE

VERON GRAUER

maschinell frankiert mit FRAMA

PFEIFFER

PP 020 PP FRAMA 12

FRAMA-FRANKIERMASCHINEN

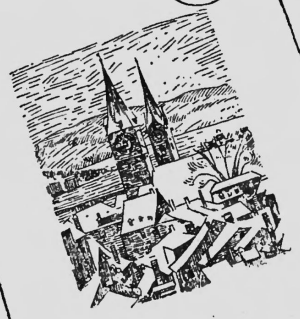
weil mit Handantrieb geringe Investition und dennoch große Leistung.

Prospekt Nr. 2/702 unverbindlich zu Diensten.

J.F. Pfeiffer A/G

ZÜRICH LÖWENSTRASSE 61 TEL. 25 16 80

Neujahrs Karten



Zürcher Firmen! Sichern Sie sich beizeiten die ausgesucht schönen Originalradierungen als Neujahrskarten! Motive aus unserer Stadt in so geschmackvoller Aufmachung und mit persönlichem Text werden Ihre Freunde und Kunden erfreuen. Verlangen Sie unsere Kollektion und bestellen Sie beizeiten, da die Auflage beschränkt ist.

LANDOLT-ARBENZ CO AG

ZÜRICH : BAHNHOFSTR. 65 TEL. 23 97 57

Zu verkaufen

ACETON C.P.

40 Tonnen, sofort in der Schweiz verfügbar. Wird auch in Teilsendungen abgegeben inklusive Drums.

Anfragen erbeten unter Chiffre D 4084 R an Publicitas Burgdorf.

Wir offerieren prompt ab unserem Lager, teilweise auch ausfuhrfrei

Adeps lanae, hell, geruchlos, pharm. (Wollfett)
Amidopyrin, crist. Ph. H. V.
Antipyrin, crist. Ph. H. V.
Bergamottoel Reggio Ia
Calciferol (Vitamin D 2, crist. à 40 Mill. I. E. per g in 25-g-Ampullen
Gerbsäure techn. rein, hell, wasserlöslich (Acidum tannicum, Tannin)
Natrium bichromat, feinerist.
Thioharnstoff
Weinsteinsäure, pulvis und granulierl, bleifrei Ph. H. V. (Acidum tartaricum)

Anfragen sind zu richten an

NEUCHEMIE, Neuenschwander & Co., Burgdorf

Tel. (034) 2 14 14 148-24

SCIERIE à VENDRE

Scierie en pleine exploitation dans région forestière importante, installation complète en très bon état, force hydraulique, production annuelle environ 3000 m³. Capital nécessaire pour traiter 120 000 fr. — Faire offres sous chiffre K 8876 X à Publicitas Genève.

Verlangen Sie vom SHAB. Probenummern der «Volkswirtschaft»

OSO 1 Strich = 3 Buchungen Buch 1 Strich = 3 Buchungen halt 1 Strich = 3 Buchungen ung

einfach, übersichtlich, zeitsparend

Prospekte und Vorführung durch

Scholl

Gebrüder Scholl AG. Zürich, Poststraße 3 Tel. (051) 23 76 80

PATENTE

KIRCHHOFER, RYFFEL & CO.

ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 55

LUFTHEIZ-APPARAT

Herman Nelson

Auf- und Vorwärmung von Motoren und Maschinen

Prov. Raumheizung von Werkstätten, Remisen etc.

Austrocknen von Räumen und Neubauten

Ermöglichung von Betonbauten bei Gefriertemperaturen

Große Wärmeleistung, wirtschaftlich u. einfach im Betriebe

Prospekte und Offerten durch Generalvertreter:

RIWOSA AG., ZÜRICH 32

vorm WOTHOM G. m. b. H.

Tel. (051) 24 45 54 Witikonerstrasse 80

CLINIQUE BEAULIEU S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

à Genève, le vendredi 14 décembre 1951, à 20 h. 30, à la Clinique Beaulieu, avenue Beau-Séjour 22

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration et du contrôleur des comptes. X 380
2° Votation sur ces rapports.
3° Nomination du conseil d'administration, du bureau et du contrôleur des comptes pour l'exercice 1951—1952.

ALBANI S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

à Genève, le vendredi 14 décembre 1951, à 21 heures, à la Clinique Beaulieu.

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration et du contrôleur des comptes.
2° Votation sur ces rapports.
3° Nomination du conseil d'administration, du bureau et du contrôleur des comptes pour l'exercice 1951—1952.

Les rapports, bilans et comptes de profits et pertes des deux sociétés sont à la disposition de Messieurs les actionnaires, dès le 3 décembre 1951, au Bureau du secrétaire, Monsieur Louis Braschoss, rue de la Confédération 5, Genève.

Aufforderung an die Aktionäre der Maschinenfabrik Oerlikon

Wir bringen unseren Aktionären zur Kenntnis, dass die Generalversammlung vom 20. Oktober 1951 die Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien in 40 000 vinkulierte Namenaktien, Nrn. 1 bis 40 000, zu je Fr. 350 Nominalwert beschlossen hat, für welche die an der Generalversammlung revidierten Statuten massgebend sind.

Gemäss gesetzlicher Vorschrift gelten fortan der Gesellschaft gegenüber als Aktionäre nur noch Personen, welche als solche im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind. Die Eintragung im Aktienregister erfolgt für die bis zum 15. Dezember 1951 angemeldeten Aktien ohne weiteres und kostenlos.

Die bisherigen Aktionäre werden daher eingeladen, ihre Inhaberaktien mit Coupons Nr. 54 und ff. innerhalb dieser Frist zum Umtausch in neue Namenaktien bei einer der schweizerischen Niederlassungen der nachbezeichneten Banken:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich
Julius Bär & Co., Zürich

einzureichen. Die Aktionäre erhalten bei der Hinterlegung der Inhaberaktien eine Quittung, gegen welche seinerzeit die definitiven Namentitel in Zertifikaten zu 1 und 10 Aktien abgegeben werden. Auf Wunsch können bis zum Erscheinen der definitiven Titel auf den Namen lautende Lieferscheine bezogen werden.

Für Inhaberaktien, welche nach Ablauf der festgesetzten Frist zum Umtausch eingereicht werden und am Tage der Generalversammlung vom 20. Oktober 1951 noch nicht im Besitze des Aktionärs waren, behält sich der Verwaltungsrat den Entscheid über die Eintragung im Aktienregister vor.

Zürich-Oerlikon, den 13. November 1951. Maschinenfabrik Oerlikon.

Wir offerieren aus Importen:

Holz- u. Lederpappen

70/100 cm

in Stärken 20 bis 70, teils sofort ab Lager Schweiz lieferbar.

Jac. Ittensohn & Co.
St. Margrethen, Tel. (071) 7 84 81

Zu verkaufen altershalber

FABRIKLIEGENSCHAFT in Zürich-Altstetten

in gutem Zustand, 420 m² Büro- und Fabrikationsraum, 380 m² Lagerraum (Gebäudeassekuranz Fr. 146 000), nebst 1750 m² Land. Kaufpreis Fr. 220 000. Es könnte auch der jetzige Betrieb samt Maschinen übernommen und weitergeführt werden.

Duttweiler & Weber, Stadelhoferstrasse 42, Zürich 1 . Tel. (051) 34 08 80 oder 34 08 81